



DATEV eG

Nürnberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht

Eckdaten zur Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2024 ist die Lage von globalen geopolitischen Konflikten geprägt. In Deutschland ist die wirtschaftliche Situation angespannt. Die Nachwirkungen der Energiekrise und die immer noch hohe Inflation hemmen das Wachstum. Hinzu kommen strukturelle Herausforderungen wie der demografische Wandel, Fachkräftemangel und eine zunehmende Bürokratie. Der steuerberatende Berufsstand ist zusätzlich geplagt von gesetzgeberischer Planungsunsicherheit und Berichtspflichten der Mandanten. All dies beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Die globalen Märkte bleiben weiterhin volatil. Technologisch steht die Welt vor bedeutenden Fortschritten, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI), die zunehmend in verschiedenen Industrien und Alltagstechnologien Einzug hält. Die verantwortungsbewusste Integration von KI bietet vielfältige Potenziale im Kanzleiumfeld. Gleichzeitig erfordert sie eine angemessene Auseinandersetzung mit berufs- und datenschutzrechtlichen Vorgaben.

DATEV als Genossenschaft steuert sehr solide durch das komplexe Umfeld. Trotz der makroökonomischen Herausforderungen verlief das Geschäftsjahr für DATEV wieder sehr positiv. Dieser Erfolg basiert auf unseren genossenschaftlichen Werten und der Stärke unserer Gemeinschaft. Wir entwickeln das Produktportfolio konsequent und kontinuierlich weiter in die Cloud. Dabei konzentrieren wir uns auf die stetige Generierung von Mehrwerten mit Fokus auf die Prozesse der Kanzleien. Der Weg des Produktportfolios in die Cloud erfordert einen konsequenten Shift der Technologien. Gleichzeitig setzen wir KI in DATEV-Anwendungen mit dem Ziel ein, berufsständische Prozesse effizienter zu gestalten und zeitraubende Tätigkeiten zu automatisieren. Im Kontext der Empfangspflicht für E-Rechnungen zum 1. Januar 2025 ermöglichen wir mit unseren Lösungen komplett digitale Prozesse im Rechnungswesen. Einen wesentlichen Baustein bildet die DATEV E-Rechnungsplattform.

Für all das brauchen wir eine wirtschaftlich stabile Genossenschaft. Diese solide Basis ist vorhanden: Unser Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Insgesamt hat sich unser Umsatzwachstum mit 5,2 % deutlich positiv von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abgehoben. Im Jahr 2024 nahm das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland preisbereinigt um 0,2 % (Quelle: Statistisches Bundesamt, Januar 2025) ab. Die Branche der Informationstechnik in Deutschland hat sich mit 4,4 % Umsatzwachstum (Quelle: Bitkom, Januar 2025) positiv entwickelt.

Den Erfolg unserer berufsständischen Genossenschaft geben wir an die Mitglieder in Form einer genossenschaftlichen Rückvergütung weiter. Bei einer Quote von 5,0 % des rückvergütungsfähigen Jahresumsatzes können für das Jahr 2024 59,0 Mio. Euro netto (2023: 56,5 Mio. Euro) an unsere Mitglieder ausbezahlt werden.

Grundlagen der Genossenschaft

Geschäftsmodell und Ziele

Die 1966 gegründete DATEV eG ist einer der führenden IT-Dienstleister Europas. Unser Leistungsversprechen „Zukunft gestalten. Gemeinsam.“ spiegelt das Selbstverständnis der Genossenschaft wider. Mit Software-Lösungen und Know-how stellen wir eine Basis für die digitale Zusammenarbeit zwischen dem Mittelstand und den steuerlichen Beraterinnen und Beratern bereit, die sich um die steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Belange ihrer Mandanten kümmern.

DATEV begleitet seine Kundinnen und Kunden bei den digitalen Herausforderungen mit hochwertiger Software, effizienten IT-Services und einem digitalen Ökosystem. Außerdem unterstützt DATEV ihre Mitglieder zielgerichtet in ihrem Geschäftsalltag und fördert nachhaltig ihren Erfolg und den ihrer Mandanten. DATEV setzt sich zudem für eine nachhaltige, vielfältige und inklusive Arbeitswelt ein.

Wir unterstützen unsere Mitglieder, Unternehmen, Selbstständige, Kommunen, Vereine und Institutionen als partnerschaftlicher Lotse bei der Digitalisierung ihrer Prozesse. Datenschutz, Datensicherheit und steuerliche Compliance haben dabei höchste Priorität.

Das DATEV-Branchenbarometer, das zweimal jährlich erhoben wird, dient als Indikator für die wirtschaftliche Situation des Berufsstands. Nachdem das Branchenbarometer im Frühjahr 2024 kurzzeitig eine leichte Erholung zeigte, setzt es im Herbst 2024 seinen Abschwung fort, der bereits seit September 2021 zu beobachten war. Der Rückgang im vergangenen Jahr ist vor allem auf die sich laufend verschlechternde Lage der Kanzleien zurückzuführen.

Als genossenschaftlicher IT-Dienstleister ist es unsere Aufgabe, unsere Mitglieder und deren Mandanten in ihrer digitalen Transformation zu begleiten. In diesem Zuge bildet der DATEV-Digitalisierungsindex den Grad der Digitalisierung in den Kanzleien ab. Nach einem leichten Anstieg im Frühjahr 2023 pendelt sich der Gesamtindex im März 2024 wieder auf dem etwas niedrigeren Niveau der Vorjahre seit 2021 ein. Als größte Hemmnisse einer weiteren Digitalisierung werden erneut Fragen der Akzeptanz sowie der Grad der Vorbereitung auf seiten der Mandanten gesehen. Bei den zukünftig relevanten Themen für die Digitalisierung hat KI nach wie vor die höchste Relevanz.



Mit 40.293 Mitgliedern, rund 750.000 Kundinnen und Kunden, 9.051 Beschäftigten (jeweils zum Bilanzstichtag) und einem Umsatz von 1,514 Mrd. Euro zählen wir zu den bedeutenden IT-Dienstleistern und Software-Häusern in Europa. Neben dem DATEV-Hauptsitz in Nürnberg gibt es in Deutschland 22 Niederlassungen, ein Informationszentrum in Nürnberg, Informationsbüros in Berlin und Brüssel, Beteiligungsunternehmen in Deutschland, Italien, Österreich, Polen und Tschechien sowie Betriebsstätten in Polen, Tschechien und der Slowakei (jeweils zum Bilanzstichtag).

Datenschutz und Informationssicherheit

Für DATEV als berufsständischer IT-Dienstleister haben Datenschutz und Unternehmenssicherheit oberste Priorität und sind elementar. Sie bilden die Grundlage für erfolgreiche und zugleich sichere DATEV-Cloud-Lösungen.

Die Qualität der Umsetzung von Datenschutz und Unternehmenssicherheit wird durch die Zertifikate der Certification & Information Security Services GmbH zum integrierten Managementsystem (Informationssicherheit nach ISO 27001 und Datenschutz nach ISO 27701) belegt.

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln bildet für DATEV als Genossenschaft die Grundlage für langfristigen Erfolg. Wir übernehmen nicht nur unternehmerische Verantwortung (Corporate Responsibility) gegenüber unseren Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden, indem wir ihnen zukunfts-trächtige Services und Produkte bereitstellen, sondern leisten auch einen wertvollen Beitrag für Gesellschaft, Mitarbeitende und Umwelt. Die Triple Bottom Line aus ökonomischem, ökologischem und sozialem Engagement ist für uns die Grundlage für nachhaltigen Erfolg.

Mit unserem nach ISO 14001 und 50001 zertifizierten Energie- und Umweltmanagementsystem werden energie- und umweltschonende Maßnahmen konsequent umgesetzt und nachverfolgt. Unser Ziel, bis 2030 klimabilanziell neutral zu werden, verfolgen wir durch konsequente Verringerung und Vermeidung von Emissionen, etwa durch die Nutzung von energieeffizienten und innovativen Technologien im Rahmen unserer Green-IT-Strategie, insbesondere in unserem Rechenzentrum. Ferner sind unsere digitalen Lösungen Treiber für Nachhaltigkeit. Sie verringern umweltbelastende Ressourcen wie Papier, Verpackungsmaterial, Logistikaufwand und Abfall. Unter anderem mit den digitalen Lösungen DATEV Unternehmen online, DATEV Arbeitnehmer online, der digitalen Software-Auslieferung oder der digital bereitgestellten Fachliteratur helfen wir aktiv, CO₂ einzusparen.

Für unsere Mitarbeitenden gestalten wir ein nachhaltiges und inklusives Arbeitsumfeld. Wir setzen uns aktiv gegen Diskriminierung und für soziale Gerechtigkeit ein. Dabei steht für uns die gleichberechtigte Teilhabe aller im Fokus - intern wie extern. Wir stärken Eigeninitiativen (Communities of Practice) etwa im Bereich Diversity und Ökologie und laden alle ein, aktiv diese Entwicklung von DATEV mitzugestalten.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befand sich 2024 das zweite Jahr in Folge in einer Rezession. Weiterhin dämpften hohe Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 0,2 % niedriger als im Vorjahr.

Nach dem ifo-Geschäftsklimaindex vom Dezember 2024 fiel die Stimmung in der deutschen Wirtschaft zum Jahreswechsel so schlecht aus wie seit der Coronakrise nicht mehr. Diese Stimmung spiegelt auch der neue DATEV Mittelstandsindex wider. Im Gegensatz zu prognostizierten Einschätzungen anderer Institute gibt er auf Basis von Echtdaten einen aktuellen Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung der Kleinstunternehmen, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland. Seit September 2024 bietet der DATEV Mittelstandsindex einen datenbasierten Blick auf die konjunkturelle Lage der KMU in Deutschland. Ausgewiesen werden Umsätze, Löhne und Beschäftigungsdaten, wobei weitere Differenzierungen nach Branchen, Regionen und Unternehmensgröße vorgenommen werden. Die monatlich erscheinenden Berichte stehen DATEV-Mitgliedern sowie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Analyse basiert unter Einhaltung höchster Standards in Datenschutz und Informationssicherheit auf anonymisierten und aggregierten Daten, die in DATEV-Lösungen von DATEV-Mitgliedern für ihre Mandanten erstellt und verarbeitet werden.

Die Branche der Informationstechnik zeigte sich weiter robust und setzte mit 4,4 % Umsatzsteigerung (Quelle: Bitkom, Januar 2025) ihren Wachstumskurs weiter fort. Auch unter schwierigen konjunkturellen Bedingungen legten Umsätze und Beschäftigung bei den Unternehmen in der IT-Branche zu.

Beteiligungen

Unsere Beteiligungen in Deutschland, Italien, Österreich, Polen und Tschechien erzielten im Jahr 2024 positive Jahresergebnisse. Das Geschäft in Italien profitierte sowohl vom Erfolg mit innovativen digitalen Lösungen als auch durch den stetigen Zuwachs an Neukunden. Die DATEV International GmbH erzielte vor allem aus der Lizenzierung von Software-Lösungen für den italienischen Markt ein positives Jahresergebnis. Unsere Tochtergesellschaft DATEV Beteiligungen GmbH bildet mit ihren inländischen strategischen Beteiligungen einen wichtigen Baustein für die Ergänzung des DATEV-Portfolios. Im Jahr 2024 hat diese die Mehrheit an der b4 value.net GmbH übernommen, die mit dem TRAFFIQX®-Netzwerk eine etablierte und bewährte Plattform für den sicheren elektronischen Dokumenten- und Datenaustausch im europäischen Raum betreibt.

Fachkräftegewinnung und Personalmanagement

Gute Fachkräfte zu gewinnen und an sich zu binden, ist für uns als Arbeitgeber ebenso herausfordernd wie für unsere Mitglieder in den Kanzleien. Die Bundessteuerberaterkammer (BStBK), der Deutsche Steuerberaterverband e.V. (DStV) und die DATEV eG haben daher eine gemeinsame Initiative gestartet, um den steuerberatenden Berufsstand zu unterstützen. Diese umfasst unter anderem eine Imagekampagne zur Steigerung der Attraktivität der Berufsbilder im steuerberatenden Berufsstand sowie eine Aktivierungskampagne zur Unterstützung der Kanzleien bei der Gewinnung und Bindung von Fachkräften.

Als Arbeitgeber gehen wir für die Fachkräftegewinnung verschiedene Wege. Um geeignete Talente für DATEV zu begeistern oder strategisch besonders wichtige Stellen zu besetzen, haben wir neben klassischen Maßnahmen auf Jobbörsen und spezifischen IT-Online-Plattformen vor allem unsere Social-Media-Aktivitäten intensiviert und unsere Kapazitäten im Bereich der Direktansprache (Active Sourcing) gesteigert. Damit stärken wir die Arbeitgebermarke und steigern die Effektivität unserer Recruiting-Aktivitäten.



DATEV hat beim Personalwirtschaftspreis 2024 den dritten Platz in der Kategorie Ausbildung & Duales Studium belegt. Diese Auszeichnung sehen wir als Ergebnis unserer Bemühungen, die besonderen Bedürfnisse von Berufseinsteigern auf dem Weg zu einem souveränen Umgang mit mobilem Arbeiten zu berücksichtigen.

Um unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern, entwickeln wir moderne Arbeitswelten und Möglichkeiten zur nachhaltigen Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort kontinuierlich weiter. Darüber hinaus ist mobiles Arbeiten im EU-Ausland in zeitlich begrenztem Umfang möglich. Außerdem bieten wir an mehreren Standorten ansprechende Lernmöglichkeiten in Form von Lernwelten an.

Unsere Personalzahlen entwickelten sich wie geplant positiv. Im Berichtsjahr haben wir 410 Mitarbeitende sowie 66 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Bei DATEV waren am 31. Dezember 2024 insgesamt 9.051 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt (31. Dezember 2023 8.870), was einem geplanten Nettozuwachs von 181 entspricht.

Die Teilzeitquote lag zum Stichtag mit 25 % auf Vorjahresniveau. Der Anteil der Frauen an der Belegschaft blieb mit 42 % ebenfalls stabil. Die Quote weiblicher Führungskräfte verbesserte sich geringfügig auf 33 %. Die Zahl unserer Auszubildenden aller Fachrichtungen und Jahrgänge lag bei 233. Davon entfallen drei Viertel auf IT-bezogene Ausbildungsberufe.

Geschäftsverlauf und Lage der Genossenschaft

E-Rechnung

Der Empfang elektronischer Rechnungen ist seit dem 1. Januar 2025 für inländische B2B-Umsätze verpflichtend, während für den Versand solcher Rechnungen Übergangsfristen bis maximal 31. Dezember 2027 gelten. Die auf europäischer Ebene geplante umfassende gesetzliche Verpflichtung zur E-Rechnung im B2B-Bereich ist Bestandteil der geplanten Einführung eines Meldesystems zur Umsatzsteuerbetrugsbekämpfung im Rahmen der Initiative „VAT in the Digital Age“.

DATEV positioniert sich als verlässlicher Partner für die E-Rechnung. So sind alle DATEV-Bestandslösungen bereit für die E-Rechnung. Die in den DATEV-Programmen bereits verwendeten Formate XRechnung und ZUGFeRD haben sich mittlerweile als etablierte Standards für elektronische Rechnungen im Mittelstand und der öffentlichen Verwaltung bewährt. Mit dem neuen E-Rechnungspostfach in der DATEV E-Rechnungsplattform können Rechnungsprozesse schon jetzt noch stärker automatisiert und die Weichen für künftige Meldepflichten gestellt werden. Die DATEV E-Rechnungsplattform fungiert dabei - zunächst einmal für den Posteingang - als zentraler digitaler Briefkasten für E-Rechnungen. Über die Anbindung an DATEV Unternehmen online ist eine Verarbeitung der E-Rechnungsdaten in DATEV Produkten wie Kanzlei-Rechnungswesen möglich, da die Rechnungsdaten hier bereits vorbelegt sind und somit die manuelle Erfassung entfällt. Die DATEV E-Rechnungsplattform ist sowohl an das internationale Peppol-Netzwerk als auch an das bewährte deutsche TRAFFIQX®-Netzwerk angebunden. Im TRAFFIQX®-Netzwerk ist die DATEV E-Rechnungsplattform als Provider-Knoten eingebunden, so dass der Rechnungsaustausch mit allen Unternehmen, die das Netzwerk nutzen, in einem geschützten Bereich stattfindet. Die E-Rechnung wird prozessuale Veränderungen mit sich bringen und eine große Chance bieten, die Digitalisierung zu forcieren. Unternehmen und Kanzleien profitieren von den Vorteilen elektronischer Rechnungsprozesse und einer Vereinfachung der Zusammenarbeit im DATEV-Ökosystem.

Portfolioentwicklung und Technologieshift

Die Entwicklung des Produktportfolios in die Cloud einschließlich der dafür notwendigen Produkt- und Technologieentwicklung stellt eine der wichtigsten und herausforderndsten Aufgaben für DATEV dar. Cloud-Lösungen ermöglichen schlanke Prozesse, Datenströme ohne Medienbrüche, ortsunabhängiges Arbeiten und neue Funktionen, die die tägliche Arbeit erleichtern. Durch die konsequente Weiterentwicklung des DATEV-Portfolios werden die Anwenderinnen und Anwender bei den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen bestmöglich unterstützt. Die Produktlandschaft in der Cloud ermöglicht es DATEV als IT-Dienstleister, durch kürzere Produkteinführungszeiten schneller und kontinuierlicher als bei On-Premises-Produkten Updates und Funktionserweiterungen auszuliefern. Zudem bieten Cloudtechnologien die beste Basis für die Nutzung von KI und das Zusammenspiel im digitalen Ökosystem. Die Kollaboration mit Dritten und Partnern lässt sich in einem vernetzten Ökosystem auf Basis offener und standardisierter Schnittstellen noch effizienter realisieren.

Auf unserem Weg in die Cloud liegt der Fokus auf effizienten Kernprozessen in den Kanzleien und der digitalen Zusammenarbeit mit Mandanten. Schon heute sorgen Cloud-Anwendungen und Cloud-Services, im Zusammenspiel mit unseren On-Premises-Programmen, für stetigen Mehrwert. Unsere Anwendungen bleiben selbstverständlich auch während der Entwicklung hin zu Cloud-Lösungen aktuell und verlässlich.

Der Weg in die Cloud erfordert intern einen Technologieshift, um die notwendigen technischen Voraussetzungen für Cloud-Lösungen zu schaffen. Konkret bedeutet dies ein Ablösen bzw. einen Umzug aller benötigten Anwendungen vom klassischen DATEV-Rechenzentrum in das technologisch neuartige Cloud-native Rechenzentrum.

Unser Rechenzentrum bildet die technische Plattform für unser DATEV-Produktportfolio sowie die Grundlage für den Datenaustausch. Über 630.000 Unternehmen in Deutschland nutzen für ihre kaufmännischen Prozesse DATEV Unternehmen online und tauschen jeden Monat im Durchschnitt über 88 Mio. Belege mit ihren steuerlichen Beratern aus. Bei DATEV Arbeitnehmer online haben sich bis Ende des Jahres 2024 rund 4,8 Mio. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer registriert, was einem Zuwachs von rund 15 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Künstliche Intelligenz

KI hat auch 2024 die technologische Entwicklung dominiert. DATEV setzt KI-Technologien als wertstiftenden Hebel ein. Kernprozesse der DATEV-Mitglieder sollen durch KI optimiert und erweitert werden. Dabei ist Augenmaß gefordert, um gleichzeitig den erforderlichen Datenschutz für den Berufsstand zu gewährleisten.

KI steckt bereits heute in einigen unserer Anwendungen. Dies umfasst beispielsweise Lösungen in zentralen Kanzleiprozessen (Finanzbuchführung, Personalwirtschaft und Steuern) sowie den Einsatz im Servicebereich. In der Finanzbuchführung liegt der Fokus darauf, mit Hilfe von KI Buchungsvorschläge zu generieren. Hier kommen die DATEV Automatisierungsservices Rechnungswesen zur Unterstützung unserer Mitglieder zum Einsatz, die den DATEV Automatisierungsservice Rechnungen (ASR) und den DATEV Automatisierungsservice Bank (ASB) umfassen. Mit dem ASR buchten bis 31. Dezember 2024 rund 6.300 Kanzleien über 70.000 Mandantenbestände. Den ASB nutzen nach wenigen Monaten bereits knapp 3.000 Kanzleien bei rund 18.000 Mandantenbeständen. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der DATEV Automatisierungsservices Rechnungswesen mit Unterstützung von KI rund 37 Mio. Buchungsvorschläge erzeugt. Mit DATEV Personal-Benchmark online können auf Basis anonymisierter Gehaltsabrechnungen mittels KI schnell und einfach realistische Gehaltsprognosen unter Berücksichtigung mehrerer Parameter wie zum Beispiel Beruf, Branche, Arbeitszeit und Berufserfahrung erstellt werden. Im Bereich Steuern entlastet der DATEV Einspruchsgenerator seit Dezember 2024 den Berufsstand



durch die Formulierung von Einspruchsvorschlägen. Eine weitere KI-gestützte Unterstützungsmöglichkeit ist beispielsweise der DATEV Service-Assistent, der allen Nutzern von DATEV Meine Steuern für Serviceanfragen zur Verfügung steht. Der Chatbot verwendet als Wissensbasis Hilfe-Dokumente aus dem Hilfe-Center.

Darüber hinaus bietet die DATEV KI-Werkstatt DATEV-Mitgliedern und weiteren Stakeholdern die Möglichkeit, KI anhand von Prototypen zu testen. Aus der DATEV KI-Werkstatt ist beispielsweise das Produkt DATEV Einspruchsgenerator hervorgegangen.

Entwicklung der Ertragslage

Umsatz

Trotz der Rezession in Deutschland und der weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage haben sich unsere Umsatzerlöse im Jahr 2024 erfreulich entwickelt. Sie stiegen auf 1.514,1 Mio. Euro (2023: 1.439,1 Mio. Euro) und setzten wie geplant die stetige Entwicklung der letzten Jahre fort. Das Wachstum von 75,0 Mio. Euro bzw. 5,2 % wurde von allen Produktgruppen getragen.

Die Produktgruppe Rechnungswesen ist mit einem Umsatzwachstum von 44,8 Mio. Euro (2023: 54,8 Mio. Euro) absolut am stärksten gewachsen. Der wesentliche Teil dieses Wachstums ist auf Umsatzsteigerungen mit Cloud-Services und mit Cloud-Anwendungen - insbesondere DATEV Unternehmen online - zurückzuführen, wobei auch die On-Premises-Produkte weiterhin Mehrumsatz erwirtschaften.

Mit einem Umsatzplus von 13,0 Mio. Euro (2023: 14,0 Mio. Euro) blieb unsere Produktgruppe IT-Management auf Wachstumskurs. Grund hierfür war die weiterhin erfreuliche Entwicklung der Anwenderzahl bei den Cloud-Sourcing-Angeboten DATEV-SmartIT, PARTNERasp und DATEVasp.

Bezogen auf das Angebotsportfolio erzielten wir im Berichtsjahr wieder den absolut größten Anteil am Gesamtumsatz mit unseren Cloud-Services. Sie umfassen Rechenzentrumsleistungen in den Bereichen Rechnungswesen, Steuern, Wirtschaftsberatung und Lohn und beinhalten Services wie revisionssichere Archivierung und geschützte Datenübermittlung an Institutionen wie Krankenkassen oder Finanzbehörden. Diese können direkt aus DATEV-Produkten heraus genutzt werden. Mit einem Umsatzplus von 32,1 Mio. Euro entwickelten sich die Cloud-Services sehr erfreulich und erzielten einen Umsatz von 605,4 Mio. Euro.

Die Umsatzerlöse der Cloud-Anwendungen haben sich um 11,3 Mio. Euro auf insgesamt 66,0 Mio. Euro erhöht.

Der Umsatz unserer On-Premises-Angebote ist mit einem Wachstum von 10,1 Mio. Euro auf 516,2 Mio. Euro gestiegen.

Die weiteren Angebote (323,4 Mio. Euro) und sonstigen Umsatzerlöse (3,0 Mio. Euro) haben sich mit einem Plus von 21,4 Mio. Euro ebenfalls positiv entwickelt.

Aufwand

Unser Betriebsaufwand stieg plangemäß im Jahr 2024 auf 1.429,5 Mio. Euro (2023: 1.355,9 Mio. Euro). Dies entsprach einer Steigerung um 73,6 Mio. Euro bzw. 5,4 %. Neben einem höheren Material- und Personalaufwand haben insbesondere auch höhere Aufwendungen für Software-Mieten, -Lizenzen und -Wartung für die Rechenzentrumsinfrastruktur zur Steigerung des Betriebsaufwands beigetragen.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 13,8 Mio. Euro auf 162,7 Mio. Euro (2023: 148,9 Mio. Euro). Dieser Anstieg war maßgeblich auf höhere Aufwendungen für Fremdprogrammierung und Programmberatungsleistungen sowie höhere umsatzbezogene Lizenz- und Portokosten zurückzuführen.

Beim Personalaufwand führte unsere durch Neueinstellungen gestiegene Zahl an Beschäftigten zu gestiegenen Aufwendungen. Gleichzeitig hat die turnusgemäße Gehaltsrunde zu einem höheren Aufwand beigetragen. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 30,2 Mio. Euro auf 861,3 Mio. Euro (2023: 831,1 Mio. Euro).

Durch die anhaltend hohen Investitionen, vor allem in unserem Rechenzentrum, stiegen die Abschreibungen geringfügig um 0,6 Mio. Euro auf 94,2 Mio. Euro (2023: 93,6 Mio. Euro) und lagen damit auf Planniveau.

Unsere sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten vor allem Wartungs- und Lizenzkosten im Rechenzentrumsfeld sowie diverse Aufwendungen für Fremdleistungen, betriebliche Räume und Öffentlichkeitsarbeit. Im Geschäftsjahr stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 29,1 Mio. Euro auf 311,4 Mio. Euro (2023: 282,3 Mio. Euro) an. Der Anstieg resultierte zu einem großen Teil aus höheren Aufwendungen für Software-Mieten und -Lizenzen sowie für Fremdprogrammierung bzw. Programmberatung.

Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2024 führte der im Vergleich zum Umsatzwachstum etwas geringere Anstieg des Betriebsaufwands zu einem etwas höheren Betriebsergebnis. Es lag mit 92,8 Mio. Euro (2023: 91,6 Mio. Euro) um 1,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert und übertraf leicht unsere Erwartungen.

An unsere Mitglieder werden 59,0 Mio. Euro netto in Form einer genossenschaftlichen Rückvergütung ausgezahlt (2023: 56,5 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis belief sich auf -3,0 Mio. Euro (2023: -2,9 Mio. Euro). Es bestand im Geschäftsjahr überwiegend aus Zinsaufwendungen, unter anderem für kurzfristige Kontokorrentlinien und langfristige Betriebsmitteldarlehen.

Als Ergebnis nach Steuern verblieben 18,9 Mio. Euro gegenüber 20,2 Mio. Euro im Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern betrug der verbleibende Jahresüberschuss 18,0 Mio. Euro (2023: 19,3 Mio. Euro). Der Überschuss wird zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals den Ergebnisrücklagen zugeführt.

Entwicklung der Finanzlage



Finanzielle Stabilität bildet einen zentralen Bestandteil unseres ökonomischen Nachhaltigkeitskonzepts. Durch unser tragfähiges Finanz- und Liquiditätsmanagement legen wir den Grundstein für eine ausgewogene Liquiditäts- und Finanzierungsstruktur. Bei Bedarf haben wir die Möglichkeit, zusätzliche Liquidität über verschiedene Kreditlinien zu erschließen.

Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag 304,5 Mio. Euro (2023: 286,5 Mio. Euro). Demgegenüber reduzierte sich der Fremdkapitalbestand auf 353,0 Mio. Euro (2023: 357,8 Mio. Euro). Insgesamt stieg unsere Eigenkapitalquote plangemäß zum 31. Dezember 2024 von 44 % auf rund 46 %.

Insgesamt reduzierten sich die Rückstellungen um 9,3 Mio. Euro auf 121,7 Mio. Euro (2023: 131,0 Mio. Euro). Dieser Rückgang ist vor allem auf eine Verringerung bei den sonstigen Rückstellungen zurückzuführen. Hier waren im Vorjahr Aufwendungen für Einmalzahlungen zur Abmilderung der Inflation zurückgestellt worden, die im Berichtsjahr geleistet wurden.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 4,4 Mio. Euro auf 231,3 Mio. Euro (2023: 226,9 Mio. Euro). Zu dieser Zunahme führten stichtagsbedingt vor allem höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die liquiden Mittel haben sich zum Stichtag um 2,1 Mio. Euro auf 10,7 Mio. Euro (2023: 8,6 Mio. Euro) erhöht. Der operative Cashflow lag mit 156,2 Mio. Euro (2023: 182,2 Mio. Euro) unter dem Vorjahreswert. Aus dem operativen Geschäft konnten Auszahlungen für Investitionen und Rückvergütung vollständig gedeckt werden. Investitionen in die Rechenzentrumsinfrastruktur prägten überwiegend den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Er belief sich im Berichtsjahr auf -93,4 Mio. Euro (2023: -101,5 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Jahr 2024 bei -60,7 Mio. Euro (2023: -81,5 Mio. Euro) und bestand vor allem aus der Auszahlung der genossenschaftlichen Rückvergütung. Die Veränderungen lagen jeweils im Rahmen unserer Erwartungen.

Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 657,6 Mio. Euro (2023: 644,6 Mio. Euro). Für diesen Anstieg war vor allem ein höheres Umlaufvermögen ursächlich. Es erhöhte sich zum Stichtag auf 225,9 Mio. Euro (2023: 211,1 Mio. Euro) vor allem durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren Umsatzerlöse im Dezember.

Im Anlagevermögen reduzierten sich die immateriellen Vermögensgegenstände wie erwartet abschreibungsbedingt aufgrund der hohen Investitionen in Rechenzentrums-Software in den Vorjahren. Auch das Sachanlagevermögen ging gegenüber dem Vorjahr abschreibungsbedingt zurück. Die im Vorjahr noch nicht in Betrieb genommenen und unter den Anlagen in Bau ausgewiesenen technischen Anlagen und Maschinen wurden im Berichtsjahr erstmals als solche aktiviert.

Im Finanzanlagevermögen führten eine Barkapitalerhöhung bei der DATEV Beteiligungen GmbH sowie der Erwerb der restlichen Anteile am bisherigen Joint Venture DATEV KOINOS s.r.l. in Italien zu einem Anstieg bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Der Buchwert des Anlagevermögens ging mit 391,8 Mio. Euro (2023: 401,5 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr leicht zurück.

Das Anlagevermögen war zu 78 % (2023: 71 %) durch Eigenkapital gedeckt und machte 60 % (2023: 62 %) der Bilanzsumme aus.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Genossenschaft

Die Genossenschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz anhaltender Unsicherheiten und Herausforderungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld positiv entwickelt. In allen Produktgruppen verzeichneten wir ein nachhaltiges Wachstum. Diese stabile wirtschaftliche Basis brauchen wir, um unser Produktportfolio weiterzuentwickeln und in neue Technologien zu investieren. Trotz gestiegener Aufwendungen konnte das Betriebsergebnis leicht gesteigert werden. Als Genossenschaft bleibt es unser Ziel, unsere Mitglieder als verlässlicher Partner mit Lösungen für die Geschäftsprozesse und die digitale Zusammenarbeit mit ihren Mandanten zu unterstützen. Insgesamt war absolut betrachtet wieder eine höhere Rückvergütung bei gleichbleibender prozentualer Rückvergütungsquote möglich. Unsere Vermögens- und Kapitalstruktur blieb ausgewogen und spiegelt die stabile und nachhaltige geschäftliche Entwicklung wider.

Risikobericht

Das zentrale Ziel des Risikomanagements, eine angemessene Risikotragfähigkeit für unsere Genossenschaft sicherzustellen, wird auch für das Geschäftsjahr 2024 wieder erreicht. Dies gelingt, indem die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden und, sofern erforderlich, diesen mit geeigneten Maßnahmen begegnet wird.

Dabei sieht sich die Genossenschaft einem an Krisen zunehmenden globalen Umfeld gegenüber. Auch die deutsche Wirtschaft und insbesondere der Mittelstand stecken in einer Krise fest und tragen zusätzlich zu der mit Unsicherheiten behafteten Lage bei. Ob und inwieweit es zu einer Veränderung der wirtschaftlichen Lage kommen wird, hängt auch vom Geschick der zukünftigen Wirtschaftspolitik der neu gewählten Bundesregierung ab.

DATEV setzt sich kontinuierlich mit diesen Einflüssen auseinander und leitet frühzeitig Maßnahmen ein, um dieser herausfordernden Situation wirksam zu begegnen. Risiken werden dazu mit ihren Gegenmaßnahmen systematisch erfasst, dokumentiert und infolgedessen wirksam begrenzt. Aus der Aggregation ihrer Risiken ermittelt sich das Nettorisiko der Genossenschaft, dem ein angemessenes Risikodeckungspotenzial gegenübersteht. Die risikopolitischen Leitlinien ermöglichen allen Beschäftigten einen angemessenen Risikoumgang. Die Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagements der Genossenschaft wird durch regelmäßige interne und externe Prüfungen bestätigt.

Die Risikosituation der Genossenschaft weist trotz der bestehenden Herausforderungen aus den Krisen für das Jahr 2024 nur unwesentliche Veränderungen auf. Für eine erhöhte Risikoanfälligkeit der Genossenschaft liegen keine Anzeichen vor. Die Risikotragfähigkeit für DATEV ist gegeben.

Compliance

Die Einhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien hat für DATEV oberste Priorität. Neben dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem verfügt DATEV über ein Compliance-Management-System nach IDW PS 980, dessen Ziel es ist, Gesetzesverstöße zu verhindern beziehungsweise zügig aufzudecken und angemessen zu sanktionieren.

Erklärung zur Unternehmensführung



Unsere Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite von DATEV (www.datev.de/web/de/m/ueber-datev/das-unternehmen/corporate-governance) eingesehen werden.

Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft steuert auf das dritte Rezessionsjahr zu. Die schlechte Auftragslage, die schwache Nachfrage sowie ein spürbarer Verlust an Wettbewerbsfähigkeit belasten das konjunkturelle Umfeld. Vor diesem Hintergrund und angesichts der bestehenden Unsicherheiten rechnet das ifo-Institut mit zwei Szenarien für das Wirtschaftswachstum 2025. Sollte es der deutschen Wirtschaft nicht gelingen, ihre strukturellen Herausforderungen zu bewältigen, wäre lediglich ein Wachstum von 0,4 % zu erwarten. Im optimistischen Szenario könnte ein Wachstum von 1,1 % erreicht werden. Für diesen Fall müssten allerdings die richtigen wirtschaftspolitischen Weichen gestellt werden.

Auch der steuerberatende Berufsstand steht vor erheblichen Herausforderungen durch umfangreiche Bürokratie sowie einen erheblichen Fachkräftemangel.

Deutschland benötigt insgesamt mehr Innovation. In diesem Kontext müssen Digitalisierung, Bürokratieabbau, Fachkräftesicherung, Nachhaltigkeit, internationale Vernetzung und Energiesicherheit gefördert und klare Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Die Digitalbranche zeigt sich in dem schwierigen konjunkturellen Umfeld weiterhin weniger betroffen. Trotz des weiter vorherrschenden IT-Fachkräftemangels erwartet der Digitalverband Bitkom für die Unternehmen der IT und Telekommunikation (ITK) für 2025 ein Umsatzplus.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen auch wir als IT-Unternehmen trotz der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und der bestehenden Unsicherheiten weiterhin mit einer stabilen Geschäfts- und Liquiditätslage.

Wir erwarten weiterhin steigende Umsatzerlöse. Gleichzeitig erwarten wir steigende Aufwendungen, insbesondere für Personal, höhere Lizenz- und Wartungskosten sowie umsatzbezogene Kosten. Der jeweilige moderate Anstieg wird planerisch voraussichtlich auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen. Insgesamt dürfte das Betriebsergebnis leicht ansteigen.

Die Investitionen werden im Prognosezeitraum höher ausfallen. Sie werden weiterhin primär im Ausbau der Rechenzentrumsinfrastruktur, der Softwarelizenzen sowie der Produktionsausstattung liegen.

Durch die hohen Investitionsvolumina der Vorjahre erwarten wir leicht steigende Abschreibungen.

Zur Steuerung der kurz- und mittelfristigen Liquiditätssituation aufgenommene Fremdmittel werden planmäßig zurückgezahlt. Die Eigenkapitalquote wird leicht steigen.

Bedingt durch den demografischen Wandel und berufliche Zusammenschlüsse wird die Anzahl unserer Mitglieder leicht zurückgehen. Die Kundenzahl wird weiter leicht ansteigen.

Der Stromverbrauch wird durch den Leistungszuwachs im Rechenzentrum mengenmäßig etwas zunehmen.

Die Situation am Arbeitsmarkt wird sich auf absehbare Zeit voraussichtlich nicht verbessern. Die Gewinnung von passenden neuen Mitarbeitenden mit dem Ziel, diese langfristig an DATEV zu binden, stellt einen Fokus unserer Personalarbeit dar. Trotz geplanter Neueinstellungen für technologische Zukunftsthemen und die Portfolioentwicklung wird unsere Anzahl an Mitarbeitenden im Jahr 2025 in etwa konstant bleiben.

Bei DATEV-Cloud-Anwendungen werden aufgrund der hohen Nachfrage nach Online-Lösungen, vor allem DATEV Unternehmen online, positive Wachstumseffekte erwartet. Dasselbe gilt für unsere DATEV-Cloud-Services in den Bereichen Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsberatung, Lohn sowie DATEV-Cloud-Sourcing (DATEVasp, DATEV-SmartIT und PARTNERasp) aufgrund des großen Bedarfs an sicheren Rechenzentrumsdienstleistungen.

Das Thema KI hat weiterhin eine hohe Priorität. Im Zuge der Digitalisierungsbestrebungen können durch den Einsatz innovativer Technologien Kanzleiprozesse weiter verbessert werden. In der Finanzbuchführung werden beispielsweise unsere KI-basierten Anwendungen DATEV Automatisierungsservice Rechnungen und DATEV Automatisierungsservice Bank erfolgreich bei den Kanzleien eingesetzt. Beide Lösungen werden im Jahr 2025 kontinuierlich weiterentwickelt. Ferner erfolgt 2025 die Freigabe für LEXchat sowie die Ausweitung der verfügbaren Datenbasis. So entsteht ein intelligenter Suchassistent für steuerrechtliche Fragestellungen, der in DATEV LEXinform plus integriert ist. Außerdem soll der DATEV Sprachassistent den telefonischen Kundensupport verbessern. Dabei handelt es sich um ein digitales Sprachassistenzsystem, das durch den Einsatz von KI Kundenanliegen präzise identifizieren und maßgeschneiderte Lösungen anbieten kann.

Wir entwickeln weitere KI-basierte Lösungen für den Kanzleialltag und wollen KI als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts sinnvoll anwendbar machen.

Die Entwicklung des Produktportfolios in die Cloud stellt weiterhin eine der wichtigsten und herausforderndsten Aufgaben für die Genossenschaft dar. Durch die konsequente, sukzessive und sequenzielle Weiterentwicklung des DATEV-Portfolios in die Cloud liefern wir für unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden stetig Mehrwerte durch kontinuierliche Auslieferungen von neuen Cloud-Lösungen und -Services. MyDATEV Kanzlei steht ab Januar 2025 allen Kanzleien und ihren Mandanten zur Verfügung. Die neue Cloud-Lösung ermöglicht eine einfache und sichere Zusammenarbeit zwischen Kanzleien und Mandanten an einem zentralen Ort und ist zugleich ein weiterer Meilenstein auf unserem Weg in die Cloud. Neue Funktionen in DATEV Personal bringen den Lohnprozess weiter in die Cloud und tragen dazu bei, die Zusammenarbeit mit Mandanten effizienter zu gestalten.

In diesem Kontext wird auch das digitale DATEV-Ökosystem durch Einbindung von Partnern weiterwachsen.

Die bestehenden DATEV-Programme werden zielgerichtet weiterentwickelt. Sie bilden weiterhin die Basis für die Weiterentwicklung des Produktportfolios in Richtung Cloud. Die prozessuale Unterstützung unserer Mitglieder sowie die Umsetzung gesetzlicher Änderungen stehen auch zukünftig im Fokus der Entwicklung.

Die Empfangspflicht für E-Rechnungen gilt bei inländischen B2B-Umsätzen seit dem 1. Januar 2025. Der Aufwand zur Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgaben hängt auch vom Digitalisierungsgrad der jeweiligen Kanzleien und Unternehmen ab. DATEV sensibilisiert Unternehmen mittels einer Medienoffensive für das Thema E-Rechnung und unterstützt die Mitglieder und deren Mandanten mit einem umfangreichen Angebot zur Umstellung auf die E-Rechnung. Um den spätestens zum 1. Januar 2028 verpflichtenden Versand von E-Rechnungen im B2B-Umfeld zu ermöglichen, wird das DATEV E-Rechnungspostfach im Jahr 2025 sukzessive um Postausgangsfunktionen erweitert. DATEV selbst versendet eigene Rechnungen seit 1. Januar 2025 ausschließlich als E-Rechnung.



Unser übergeordnetes Ziel als Genossenschaft ist es stets, den wirtschaftlichen Erfolg unserer Mitglieder nachhaltig zu fördern und den Berufsstand bei seinen Herausforderungen als verlässlicher Partner zu unterstützen. Das Vorantreiben der Digitalisierung ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein essenzieller Hebel für die Zukunftsfähigkeit des Berufsstands und unserer Genossenschaft.

Zusammen mit unseren Mitgliedern arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung von Angeboten zur Digitalisierung, Vernetzung und Automatisierung von Geschäfts- und Meldeprozessen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Mitgliedern, Kundinnen und Kunden werden wir als Genossenschaft diese Zukunft gestalten.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen	391.842.320,02	401.510.051,28
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	33.631.375,00	43.772.791,23
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.505.215,14	42.535.444,76
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.089.772,59	1.236.757,72
3. geleistete Anzahlungen	36.387,27	588,75
II. Sachanlagen	303.963.374,06	317.486.457,97
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	139.154.936,35	143.768.459,51
2. technische Anlagen und Maschinen	127.250.506,11	126.994.632,45
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.141.661,97	32.019.652,68
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.416.269,63	14.703.713,33
III. Finanzanlagen	54.247.570,96	40.250.802,08
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.747.810,60	38.719.962,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	495.760,36	959.239,89
3. Beteiligungen	0,00	567.600,00
4. Genossenschaftsanteile	4.000,00	4.000,00
B. Umlaufvermögen	225.883.842,42	211.124.390,33
I. Vorräte	11.799.994,91	11.878.886,92
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.571.982,41	7.964.269,63
2. fertige Erzeugnisse und Waren	4.228.012,50	3.914.617,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	203.369.963,64	190.661.718,17
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.338.438,15	172.357.479,16
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.128.595,05	661.256,53
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	73.786,04



	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
4. sonstige Vermögensgegenstände	21.902.930,44	17.569.196,44
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.657.913,56	37.259,64
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.713.883,87	8.583.785,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	39.920.522,23	31.966.946,77
Summe Aktiva	657.646.684,67	644.601.388,38
Passiva		
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital	304.523.033,76	286.534.104,05
I. Geschäftsguthaben der Mitglieder	32.197.575,00	32.180.745,00
davon Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	31.552.170,00	31.451.955,00
davon Geschäftsguthaben der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	642.345,00	727.260,00
davon Geschäftsguthaben aus gekündigten Geschäftsanteilen	3.060,00	1.530,00
davon rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile vermerkt	70.890,00	66.045,00
II. Gewinnrücklagen/Ergebnisrücklagen	254.353.000,00	235.056.000,00
1. gesetzliche Rücklage	32.800.000,00	30.870.000,00
davon aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres eingestellt	1.930.000,00	1.674.000,00
2. andere Ergebnisrücklagen	221.553.000,00	204.186.000,00
davon aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres eingestellt	17.367.000,00	15.062.000,00
III. Gewinnvortrag	359,05	181,76
IV. Jahresüberschuss	17.972.099,71	19.297.177,29
B. Rückstellungen	121.674.278,00	130.951.277,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.452.282,00	20.024.140,00
2. Steuerrückstellungen	2.145.239,00	3.512.534,00
3. sonstige Rückstellungen	99.076.757,00	107.414.603,00
C. Verbindlichkeiten	231.336.219,56	226.851.982,84
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.963.020,38	77.772.961,46
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	74.068.283,58	62.917.118,86
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.910.037,15	45.849.333,56
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	42.655.338,08	45.568.508,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.319.977,83	10.059.623,58
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.319.977,83	2.059.623,58



	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
4. sonstige Verbindlichkeiten	104.143.184,20	93.170.064,24
davon aus Steuern	31.682.952,16	23.687.632,75
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	26.044,87	131,90
davon aus genossenschaftlicher Rückvergütung	70.079.704,94	67.180.476,37
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	104.143.184,20	93.170.064,24
D. Rechnungsabgrenzungsposten	113.153,35	264.024,49
Summe Passiva	657.646.684,67	644.601.388,38

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
1. Umsatzerlöse	1.514.088.389,69	1.439.105.377,45
2. andere aktivierte Eigenleistungen	542.130,63	498.705,31
3. sonstige betriebliche Erträge	7.673.389,96	7.939.663,07
4. Materialaufwand	162.677.722,64	148.898.998,85
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.043.607,62	14.516.333,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	148.634.115,02	134.382.665,42
5. Personalaufwand	861.261.899,11	831.127.468,76
a) Löhne und Gehälter	723.244.311,92	699.856.725,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	138.017.587,19	131.270.743,28
davon Aufwendungen für Altersversorgung	17.273.887,24	17.675.273,34
6. Abschreibungen	94.203.506,35	93.553.465,21
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	94.203.506,35	93.553.465,21
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	311.379.757,31	282.322.061,32
8. Genossenschaftliche Rückvergütung	58.989.174,28	56.539.016,65
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.949,66	6.936,17
davon aus verbundenen Unternehmen	2.949,66	6.936,17
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	352.476,07	161.969,53
davon Erträge aus Abzinsung	4.516,00	9.502,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.309.710,38	3.040.561,66



	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
davon an verbundene Unternehmen	225.833,33	6.250,00
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung	1.053.128,00	786.614,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.975.737,24	12.036.385,15
13. Ergebnis nach Steuern	18.861.828,70	20.194.693,93
14. sonstige Steuern	889.728,99	897.516,64
Jahresüberschuss	17.972.099,71	19.297.177,29

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die DATEV eG hat ihren Sitz in Nürnberg und ist beim Registergericht Nürnberg GenReg Nr. 70 eingetragen.

Wir haben den Jahresabschluss der DATEV eG nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, haben wir gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden aktiviert und nach ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Erworbene Software mit Anschaffungskosten bis 800 Euro wird als beweglicher Gegenstand des Anlagevermögens behandelt. Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über zehn Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, um Abschreibungen vermindert, angesetzt. Bewegliche Anlagegegenstände werden linear abgeschrieben. Unbewegliche Anlagegegenstände werden linear oder, soweit steuerlich zulässig, weiterhin degressiv abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Anschaffungspreis von 250 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe aufwandswirksam berücksichtigt. Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungspreis über 250 Euro bis 800 Euro werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Enthaltene Fremdwährungsbeträge werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Anschaffung bewertet.

Vorräte werden mit den individuellen Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise mit den gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Für einen Teil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, welcher die Voraussetzungen des § 240 Abs. 3 S. 1 HGB erfüllt, bilden wir Festwerte. Liegen niedrigere Tageswerte vor, werden diese angesetzt. Beim Ansatz der Herstellungskosten haben wir anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten nicht einbezogen. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert, gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos bilden wir Pauschalwertberichtigungen. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen nehmen wir Einzelwertberichtigungen vor.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden nur gebildet, soweit der abzugrenzende Einzelposten 800 Euro übersteigt.

Die Pensionsrückstellungen werden nach der Projected Unit Credit Methode ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt unter Verwendung der Heubeck'schen Richttafeln 2018 G. Der Rechnungszinsfuß beträgt 1,87 % und ergibt sich aus einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Die Rentendynamik wird mit 2,5 % berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt. Im Vergleich zur Ermittlung mit einem Rechnungszinssatz auf Basis der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Bewertungsunterschied von -136.230 Euro. Den Zeitwert des Deckungsvermögens verrechnen wir gemäß 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen.

Sonstige Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.



Die versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Dienstjubiläen erfolgen nach der Projected Unit Credit Methode unter Anwendung der Heubeck'schen Richttafeln 2018 G. Dabei wird gemäß der bestimmten durchschnittlichen Restlaufzeit von 13 Jahren ein Rechnungszins von 1,85 % angesetzt. Als Gehaltstrend haben wir 2,5 % und als Fluktuationsabschlag 1,0 % angenommen.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Rückstellungen für Sabbaticals werden die Heubeck'schen Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Dabei wird gemäß der durchschnittlichen Restlaufzeit von zwei Jahren ein Rechnungszins von 1,48 % angesetzt. Als Gehaltstrend werden bei Verträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2,5 % angenommen.

Die übrigen, in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen, mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, haben wir entsprechend ihren Laufzeiten mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Positionen in Fremdwährung wurden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzierung erfolgt vor Verwendung des Jahresüberschusses.

Entwicklung des Anlagevermögens (zu Anschaffungs- / Herstellungskosten)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2024 Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen (+/-) Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte, Lizenzen	157.488.659,82	10.820.468,01	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.469.851,32	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	588,75	35.798,52	0,00
	158.959.099,89	10.856.266,53	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. Bauten auf fremdem Grund	357.371.388,11	53.543,84	1.191.689,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	382.019.741,97	44.204.697,15	11.635.706,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.594.695,26	14.210.492,42	1.428.401,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.593.633,54	2.027.800,51	-14.255.797,41
	873.579.458,88	60.496.533,92	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.614.099,34	19.077.210,60	37.600,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	959.239,89	0,00	0,00
3. Beteiligungen	567.600,00	0,00	-37.600,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	4.000,00	0,00	0,00
	43.144.939,23	19.077.210,60	0,00
Anlagevermögen gesamt	1.075.683.498,00	90.430.011,05	0,00



			Abgänge Euro	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 31.12.2024 Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte, Lizenzen			23.885.137,76	144.423.990,07	
2. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	1.469.851,32	
3. Geleistete Anzahlungen			0,00	36.387,27	
			23.885.137,76	145.930.228,66	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. Bauten auf fremdem Grund			0,00	358.616.621,50	
2. Technische Anlagen und Maschinen			22.440.701,93	415.419.443,97	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			24.992.846,73	109.240.742,03	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	3.365.636,64	
			47.433.548,66	886.642.444,14	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			6.981.099,34	53.747.810,60	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			463.479,53	495.760,36	
3. Beteiligungen			530.000,00	0,00	
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			0,00	4.000,00	
			7.974.578,87	54.247.570,96	
Anlagevermögen gesamt			79.293.265,29	1.086.820.243,76	
	Abschreibungen kumuliert 01.01.2024 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen (+/-) Euro	Abschreibungen kumuliert 31.12.2024 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte, Lizenzen	114.953.215,06	20.850.697,63	23.885.137,76	0,00	111.918.774,93
2. Geschäfts- oder Firmenwert	233.093,60	146.985,13	0,00	0,00	380.078,73
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	115.186.308,66	20.997.682,76	23.885.137,76	0,00	112.298.853,66
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. Bauten auf fremdem Grund	213.602.928,60	5.365.238,91	0,00	493.517,64	219.461.685,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	255.025.109,52	55.316.716,24	22.172.887,90	0,00	288.168.937,86



	Abschreibungen kumuliert 01.01.2024 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen (+/-) Euro	Abschreibungen kumuliert 31.12.2024 Euro
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.575.042,58	11.970.904,00	24.446.866,52	0,00	74.099.080,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	889.920,21	552.964,44	0,00	-493.517,64	949.367,01
	556.093.000,91	73.205.823,59	46.619.754,42	0,00	582.679.070,08
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.894.137,15	0,00	2.894.137,15	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.894.137,15	0,00	2.894.137,15	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	674.173.446,72	94.203.506,35	73.399.029,33	0,00	694.977.923,74
Buchwert am 31.12.2024 Euro					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte, Lizenzen					32.505.215,14
2. Geschäfts- oder Firmenwert					1.089.772,59
3. Geleistete Anzahlungen					36.387,27
					33.631.375,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. Bauten auf fremdem Grund					139.154.936,35
2. Technische Anlagen und Maschinen					127.250.506,11
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					35.141.661,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					2.416.269,63
					303.963.374,06
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					53.747.810,60
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					495.760,36
3. Beteiligungen					0,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					4.000,00
					54.247.570,96
Anlagevermögen gesamt					391.842.320,02



Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 12.679.280 Euro als antizipative Abgrenzungsposten in Form von Steuererstattungsansprüchen enthalten.

Unsere Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.064.510 Euro (Vorjahr: 659.897 Euro).

Unsere Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0 Euro (Vorjahr: 73.786 Euro).

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt 29.091.489 Euro. Der damit verrechnete Zeitwert des Deckungsvermögens beläuft sich auf 8.639.207 Euro. Wir haben den Zinsaufwand aus den Pensionsrückstellungen (549.489 Euro) mit dem Zinsertrag aus dem Rückdeckungsanspruch (166.608 Euro) saldiert.

Von den sonstigen Rückstellungen entfällt der wesentliche Anteil auf die Personalrückstellungen für variable Vergütungen, Dienstjubiläen und Sabbatical. Diese machen zusammen mehr als die Hälfte des Postens aus.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 1.894.737 Euro eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren.

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus zukünftigen in US-Dollar fakturierten Lieferantengeschäften mit einem Nominalvolumen von 67.835.005,00 US-Dollar wurden am 22.11.2024 Devisenforwards abgeschlossen. Lieferantenverpflichtungen (Grundgeschäft) und Devisentermingeschäfte (Sicherungsgeschäft) bilden in gleicher Höhe eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Gegenläufige Wertänderungen und Zahlungsströme dieser Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich bis September 2028 voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Zum Stichtag ergeben sich aus den Sicherungsgeschäften jeweils positive Marktwerte i. H. v. 6.739,80 Euro und negative Marktwerte i. H. v. -34.835,95 Euro.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben 254.699 Euro eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 296.112 Euro (Vorjahr: 58.685 Euro).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben 6.000.000 Euro eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren.

II. Haftungsverhältnisse

Für Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen bestehen gemäß § 251 S. 1 HGB Haftungsverhältnisse in Höhe von 17.000.000 Euro (Vorjahr: 0 Euro). Das Risiko der Haftungsübernahme schätzen wir als gering ein.

III. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.110.159 Euro und periodenfremde Aufwendungen aus Forderungsausfällen in Höhe von 925.237 Euro enthalten. Aus dem Abgang von Anlagegegenständen ergeben sich periodenfremde Erträge in Höhe von 832.016 Euro sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 813.794 Euro.

Sonstige Angaben

Aufgrund eines Aktivüberhangs latenter Steuern besteht ein Aktivierungswahlrecht. Wir nehmen dieses Wahlrecht nicht in Anspruch und verzichten auf eine Bilanzierung. Aktive latente Steuern, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen, resultieren aus den Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „sonstige Vermögensgegenstände“, „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ sowie „sonstige Rückstellungen“. Passive latente Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, entstehen bei den „Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“, „anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ und bei „sonstigen Vermögensgegenständen“. Als Steuersatz wenden wir den voraussichtlich gültigen unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 32,13 % an, der sich aus den Prozentsätzen der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags sowie der Gewerbesteuer zusammensetzt.

Ein Steueraufwand oder Steuerertrag nach dem Mindeststeuergesetz und ausländischen Mindeststeuergesetzen gemäß § 274 Abs. 3 Nr. 2 HGB ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 nicht.

Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an die Mitglieder des Vorstands 507 Euro und an die Mitglieder des Aufsichtsrats 12.101 Euro.

Es bestehen folgende nach § 285 Nr. 3a HGB anzugebende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

a) Mietverpflichtungen auf die Dauer von 1 Monat bis zu 9 Jahren 1 Monat	163.475.213	Euro
- davon mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr	23.205.853	Euro
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	9.834.904	Euro
b) Leasingverpflichtungen auf die Dauer von 1 Monat bis zu 4 Jahren 5 Monaten	15.890.998	Euro



- davon mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr	1.927.568	Euro
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	0	Euro
c) Sonstige Verpflichtungen auf die Dauer von 1 Monat bis 4 Jahren 9 Monaten	73.253.209	Euro
- davon mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr	51.544.101	Euro
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	0	Euro
d) Bestellobligo aus Investitionsvorhaben	32.432.715	Euro

Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahrs

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Ende des Geschäftsjahrs nicht eingetreten.

Mitglieder des Vorstands

Prof. Dr. Robert Mayr (Vorsitzender)

Julia Bangerth (stellvertretende Vorsitzende seit 01.01.2024)

Prof. Dr. Peter Krug (stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Christian Bär

Diana Windmeißer

Mitglieder des Aufsichtsrats

Nicolas Hofmann (Vorsitzender)

Peter Bach (stellvertretender Vorsitzender)

Alfred Gesierich

Claudia Greibke (seit 28.06.2024)

Markus Gutenberg (bis 28.06.2024)

Dr. Dierk Hirschel

Angelika Klidas

Martina Scholze

Wolfgang Wagner

René Wiedmann

Manuela Wolfrum

Nicola Zell

Johannes J. Zolk

Die Zahl unserer durchschnittlich im Jahr 2024 beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB beträgt:

Vollzeitbeschäftigte 6.060



Teilzeitbeschäftigte	2.372
durchschnittlich beschäftigte Auszubildende	221

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbands

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

Türkenstr. 22-24

80333 München

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB**Unmittelbare Beteiligungen**

Name	Sitz	Anteil am gezeichneten Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
DATEV International GmbH	Paumgartnerstr. 6-14 90429 Nürnberg, Deutschland	100 %	30.669.362 € 1)	5.317.815 € 1)
DATEV.at GmbH	Strohgasse 14 C 1030 Wien, Österreich	100 %	1.260.331 € 2)	368.285 € 2)
DATEV KOINOS s.r.l.	Corso Garibaldi 86 20121 Milano, Italien	100 %	3.708.228 € 1)	2.059.037 € 1)
DATEV Beteiligungen GmbH	Paumgartnerstr. 6-14 90429 Nürnberg, Deutschland	100 %	36.761.338 € 1)	1.217.773 € 1)

Mittelbare Beteiligungen, gehalten von der DATEV International GmbH

Name	Sitz	Anteil am gezeichneten Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
DATEV.it S.p.A.	Strada 4 - Palazzo A8 20057 Assago, Italien	100 %	4.188.821 € 2) 5)	571.254 € 2) 5)
DATEV.pl Sp. z o.o.	Al. Jerozolimskie 181B 02-222 Warszawa, Polen	100 %	793.141 € 2) 3) 5)	9.736 € 2) 3) 5)
DATEV.cz s.r.o.	Vlnena 526/5 602 00 Brno, Tschechische Republik	100 %	1.008.883 € 2) 3) 5)	24.014 € 2) 3) 5)

Mittelbare Beteiligungen, gehalten von der DATEV Beteiligungen GmbH

Name	Sitz	Anteil am gezeichneten Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
adorsys Verwaltungs GmbH	Fürther Straße 246a 90429 Nürnberg, Deutschland	25,9 %	34.103 € 4)	3.116 € 4)
adorsys GmbH & Co. KG	Fürther Straße 246a 90429 Nürnberg, Deutschland	25,9 %	2.938.734 € 4)	1.615.198 € 4)
fino taxtech GmbH	Universitätsplatz 12 34127 Kassel, Deutschland	51 %	4.768.979 € 2)	2.275.979 € 2)
b4 value.net GmbH	Trippstadter Str. 122 67663 Kaiserslautern, Deutschland	75 %	3.112.893 € 1)	991.412 € 1)



- 1) Basis sind die vorläufigen Abschlüsse der Beteiligungsgesellschaften.
- 2) Basis sind die finalen Abschlüsse der Beteiligungsgesellschaften.
- 3) Als Umrechnungskurs wird der Mittelwert am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.
- 4) Basis sind die finalen Abschlüsse der Gesellschaften zum 31.01.2024 (abweichendes Wirtschaftsjahr vom 01.02. bis 31.01.).
- 5) Im Geschäftsjahr wurden mit notarieller Beurkundung vom 18.06.2024 jeweils im Rahmen von Barkapitalerhöhungen mit korporationsrechtlichem Aufgeld (Sachagio) die Anteile der Gesellschaften im Wege eines qualifizierten Anteilstausches in die DATEV International GmbH eingebracht.

Mitgliederentwicklung	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsumme Euro
1. Januar 2024	40.187	123.600	20.093.500
Zugang 2024	1.584	4.982	792.000
Abgang 2024	1.478	4.576	739.000
31. Dezember 2024	40.293	124.006	20.146.500
			Euro
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Berichtsjahr erhöht um			100.215
Die Haftsummen haben sich im Berichtsjahr vermehrt um			53.000

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss - unter Einbeziehung des Gewinnvortrags - wie folgt zu verwenden:

	Euro
Jahresüberschuss und Gewinnvortrag	17.972.458,76
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage nach § 7 Nr. 2 GenG i. V. m. § 45 der Satzung	1.798.000,00
Zuführung zu den anderen Ergebnisrücklagen gemäß § 46 der Satzung	16.174.000,00



	Euro
Gewinnvortrag auf das Jahr 2025	458,76

Nürnberg, den 09. April 2025

DATEV eG

Vorstand

Prof. Dr. Robert Mayr

Julia Bangerth

Prof. Dr. Peter Krug

Prof. Dr. Christian Bär

Diana Windmeißer

Bericht des Aufsichtsrats 2024

DATEV und der Berufsstand können auf ein herausforderndes Jahr 2024 zurückblicken. Die deutsche Wirtschaft steckt in der Krise. Gleichzeitig verursacht der Bruch der großen Ampelkoalition weitere Unsicherheiten im politischen und wirtschaftlichen Umfeld. Fehlendes Wachstum und schwache Geschäftszahlen münden in Stellenabbau und belasten den deutschen Mittelstand. Der Fachkräftemangel sowie die bürokratischen Anforderungen führen in den Kanzleien zu einer weiterhin angespannten Situation. Dieses Bild vermittelt auch der DATEV Mittelstandsindex, der seit September 2024 einen aktuellen Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung der KMU in Deutschland gibt und den Genossenschaftsmitgliedern als Informationsbasis für strategische Entscheidungen in der Kanzlei und für Ihre Mandanten zur Verfügung steht.

Um den vielfältigen Herausforderungen zu begegnen, steht DATEV als Genossenschaft dem Berufsstand als verlässlicher Partner mit Produkten sowie Beratungs- und Weiterbildungsangeboten zur Seite.

DATEV setzt ihren Fokus auf effiziente digitale Prozesse und die Zusammenarbeit zwischen Kanzleien und Mandantschaft. Durch die ab 2025 geltende E-Rechnungspflicht profitieren Unternehmen und Kanzleien von den Vorteilen elektronischer Rechnungsprozesse. Digitale Prozesse sind nicht nur bei der E-Rechnung, sondern ganz generell bei der technologischen Entwicklung in Richtung Cloud ein zentraler Vorteil. Der Weg in die Cloud ist mehr als ein Trend: in ihr liegt die technologische Zukunft des Berufsstands.

Die Genossenschaft DATEV hat sich wirtschaftlich im Geschäftsjahr 2024 gut entwickelt. Sie erzielte mit 1.514,0 Mio. Euro gegenüber 1.439,1 Mio. Euro im Vorjahr erneut ein Umsatzwachstum von 74,9 Mio. Euro oder 5,2 %.

Unsere Aufgaben

Die Aufgaben des Aufsichtsrats sind in Gesetz, Satzung sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Unsere Kernaufgabe ist die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands. Damit verbunden ist das Recht, Bericht und Aufklärung vom Vorstand zu verlangen.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens laufend beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich in Bezug auf Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung überprüft und überwacht. Wir waren stets in die für DATEV grundlegenden Entscheidungen des Vorstands eingebunden.

Die wichtigsten Elemente unserer Gremiumstätigkeit sind regelmäßige Sitzungen, Ausschusstätigkeiten und der gremiumübergreifende Informationsaustausch mit dem Beirat und dem Vertreterrat. Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse fanden im Berichtsjahr vollständig in Präsenz statt, ergänzt um regelmäßige virtuelle Jour Fixe. Durch den zielgerichteten Einsatz von digitalen Medien und moderner Videübertragungstechnologie können Sitzungen im Bedarfsfall auch im hybriden Format abgehalten und eine offene und sachangemessene Diskussion zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat ermöglicht werden.

Unsere Sitzungen

Regelmäßige Beratungen sind die Basis unserer Überwachungs- und Kontrollfunktion. Im Berichtsjahr haben wir sechs ordentliche Aufsichtsratssitzungen einberufen. Zunächst tagten wir im internen Kreis, anschließend zusammen mit dem Vorstand. Die jeweiligen Tagesordnungspunkte wurden inhaltsabhängig aufsichtsratsintern oder gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert. Aufgrund der zunehmenden Komplexität von Geschäft und Rahmenbedingungen lag der zeitliche Umfang der aufsichtsratsinternen Besprechungen erneut deutlich über dem Niveau der Vorjahre. Der Umfang einer Aufsichtsratssitzung beträgt seit 2022 jeweils eineinhalb Tage.



In den ordentlichen Sitzungen informierte uns der Vorstand schriftlich und mündlich über die zentralen Ereignisse aus den jeweiligen Vorstandsressorts sowie über das aktuelle Markt- und Kundengeschehen. Weitere Auskünfte stellte der Vorstand anlassbezogen rechtzeitig vor den Sitzungen zur Verfügung. Außergewöhnliche Ereignisse wurden dem Aufsichtsrat unmittelbar kommuniziert. Alle Informationen haben wir in den Sitzungen eingehend geprüft und darüber umfassend beraten. Bei zustimmungsbedürftigen Sachverhalten wurden die satzungsgemäß erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die jährliche Klausurtagung fand im Januar 2024 und im Januar 2025 statt. Hier werden abseits vom Tagesgeschehen für unsere Genossenschaft wichtige Zukunftsthemen behandelt. Die anstehenden herausfordernden Aufgaben bedingen eine weiter ansteigende Sitzungsfrequenz. Zur Vorbereitung der Klausurtagung im Januar 2025 fand eine Sitzung des Klausurausschusses im Dezember 2024 statt.

Unsere Ausschüsse

Der Aufsichtsrat kann für bestimmte Aufgaben und zur Steigerung der Effizienz Ausschüsse einsetzen. Sie dienen insbesondere der Vorbereitung unserer Beschlüsse. Die Tätigkeiten in den Ausschüssen stellen neben den Sitzungen des Gesamtgremiums einen wichtigen Bestandteil unserer Überwachungs- und Kontrollfunktion dar. Im Berichtsjahr waren wieder der Prüfungsausschuss, der Personalausschuss und der Vermittlungsausschuss als ständige Ausschüsse eingerichtet. Im Bedarfsfall können weitere Sonderausschüsse eingerichtet werden.

Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr insgesamt dreimal in Form von Präsenzsitzungen zusammen. In den Sitzungen hat sich der Ausschuss mit Vorstandsangelegenheiten befasst.

Er bereitet sämtliche den Vorstand betreffende Personalentscheidungen vor, die ausschließlich vom Gesamtgremium getroffen werden.

Sitzungen des Vermittlungsausschusses fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtszeitraum zwei jeweils zweitägige Sitzungen (Frühjahrs- und Herbstprüfung) in Präsenz durchgeführt. Der Ausschuss befasst sich im Rahmen der Überwachungstätigkeit mit Aufgaben gemäß § 38 Abs. 1a GenG. Zu diesen Themen gehören die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Revisionsystems sowie die Abschlussprüfung. Er prüft ferner die vom Gesamtgremium definierten relevanten Sachverhalte. Darüber hinaus informierte sich der Aufsichtsrat über aktuelle geschäftspolitische Themen mit besonderer Relevanz, wie zum Beispiel das Thema Künstliche Intelligenz, die E-Rechnungsplattform und die Abhängigkeit von Betriebssystemen, Plattformen und Infrastruktur.

In seiner Frühjahrsprüfung hat der Ausschuss insbesondere gesetzlich vorgeschriebene Prüfungsgebiete wie den Jahresabschluss 2023, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2023 behandelt. Weitere dauerhaft angelegte Prüfungsfelder waren das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die interne Revision sowie das Thema Compliance.

Gegenstand der Herbstprüfung waren neben den satzungsgemäß vorgeschriebenen überwachungspflichtigen Geschäftsfeldern gemäß § 2 Abs. 2, 4 und 6 der Satzung weitere Themengebiete. Deren Prüfung orientiert sich an einem mehrjährigen Prüfungsplan.

Über die Ergebnisse wurden das Gesamtgremium und der Vorstand ausführlich unterrichtet.

Insgesamt ergaben sich aus den umfangreichen Prüfungshandlungen keine wesentlichen Feststellungen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Nach dem Ablauf der entsprechenden Amtsperioden war die Wahl von drei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf Seiten der Anteilseigner erforderlich. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Claudia Greibke, die seit 2020 Mitglied in der Vertreterversammlung war. Markus Gutenberg schied nach zwölf Jahren aufgrund der Wiederwahlbeschränkung aus dem Gremium aus.

Alfred Gesierich und meine Person wurden in den Aufsichtsrat wiedergewählt. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei der Vertreterversammlung für die breite Zustimmung bei der Wiederwahl in den Aufsichtsrat bedanken. Der Dank gilt auch dem Gesamtgremium für die Wahl zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Veränderungen im Vorstand

Zum 1. Juli 2025 folgt Dr. Markus Algner (Mitglied der Geschäftsleitung) in seiner bisherigen Funktion als Leiter für den Service und die Logistik als CMO in den Vorstand. Prof. Dr. Peter Krug scheidet als Chief Markets Officer (CMO) und stellvertretender Vorstandsvorsitzender am 30. Juni 2025 altersbedingt aus dem Vorstand aus. Für die Nachfolge hat der Aufsichtsrat sehr früh die Weichen gestellt, um eine geordnete Übergabe sicherzustellen.

Zum 1. Januar 2024 wurde Julia Bangerth als Chief Operating Officer (COO) zur weiteren stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden berufen.

Risikomanagement und Compliance

Der Vorstand hat uns umfassend über das Risikomanagement und die Risikotragfähigkeit der DATEV informiert. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wie in den Vorjahren im Rahmen seiner Frühjahrsprüfung mit dem Risikomanagement der DATEV eingehend befasst.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass sowohl neue als auch bestehende Risiken adäquat identifiziert und dokumentiert sowie angemessen bewertet wurden. Die Gesamteinschätzung über Geschäftsrisiken und die Risikolage wurde erneut als unkritisch bestätigt. Das nach DIN ISO 27001/27701 zertifizierte Informationssicherheits- und Datenschutzmanagementsystem ergänzt das Risikomanagementsystem und gilt für alle deutschen DATEV-Standorte. Es bekräftigt die zentrale Bedeutung der Themen für DATEV, ihre Mitglieder und Mandanten.



Darüber hinaus haben wir uns auf Grundlage der regelmäßigen Unterrichtung durch den Vorstand von der Angemessenheit und Wirksamkeit, der bei DATEV ergriffenen Maßnahmen und eingeführten Prozesse zum Compliance-Management der Genossenschaft überzeugen können. Die gesetzlichen Maßnahmen der sogenannten „Whistleblower-Richtlinie“ sind unternehmensseitig seit mehreren Jahren Standard. Bei Bedarf bestand jederzeit ein enger Austausch zu allen Compliance-Themen zwischen dem Compliance-Officer und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Gremienübergreifende Zusammenarbeit und weitere Tätigkeitsfelder

Eine vertrauensvolle und kooperative gremienübergreifende Zusammenarbeit ist für unsere Aufsichtsratsstätigkeit von großer Bedeutung. Dazu gehört selbstverständlich ein regelmäßiger Informationsaustausch des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem CEO. Wir nehmen darüber hinaus auch an Sitzungen von Vertreterat und Beirat mit einem Aufsichtsratsmitglied der Anteilseignerseite teil. Bei den regionalen Infogesprächen für Vertreter sind immer zwei Aufsichtsräte der Mitgliederseite vertreten. Zu Messen sowie anderen Veranstaltungen der DATEV nehmen auch Arbeitnehmervertreter teil. Im Berichtsjahr fand wieder ein Gespräch mit allen Gremiumsvorsitzenden statt. Darunter war auch ein gemeinsamer Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Beirats Prof. Hartmut Schwab (Präsident der Bundessteuerberaterkammer), dem Vorsitzenden des Vertreterrats Marcel Kruse sowie dem CEO der DATEV Prof. Dr. Robert Mayr.

Außerdem wurde eine Satzungskommission unter meinem Vorsitz berufen, um Vorschläge für mögliche Satzungsänderungen zu entwickeln, die in der Vertreterversammlung 2025 zu beschließen wären.

Überwachungspflichtige Geschäftsfelder gemäß § 2 Abs. 2 bis 7 der Satzung

Gemäß § 23 Abs. 1 S. 2 i. V. m. § 2 Abs. 2 bis 7 der Satzung obliegt dem Aufsichtsrat eine besondere Überwachungs- und Kontrollfunktion zur Umsetzung des Geschäftsbetriebs im mitgliedsgebundenen Mandantengeschäft und zur Einhaltung der Voraussetzungen beim Geschäftsbetrieb mit der öffentlichen Verwaltung und sonstigen Nichtmitgliedern.

In diesem Zusammenhang lassen wir uns regelmäßig und umfassend durch den Vorstand über diesbezügliche Entwicklungen informieren. In der Herbstsitzung des Prüfungsausschusses stand dieses Thema wieder auf der Tagesordnung. Dabei haben wir uns von der ordnungsgemäßen Führung dieser Geschäftsbereiche überzeugt.

DATEV E-Rechnungsplattform

Mit der E-Rechnungsplattform positioniert sich DATEV als maßgeblicher Partner für die E-Rechnung. Für den sicheren und gesetzeskonformen Austausch von Rechnungen steht den Anwenderinnen und Anwendern das DATEV E-Rechnungspostfach als zentraler Briefkasten zur Verfügung. Unternehmen und Kanzleien profitieren von den Vorteilen elektronischer Rechnungsprozesse und einer Vereinfachung der Zusammenarbeit. Die DATEV E-Rechnungsplattform ist an die etablierten Netzwerke TRAFFIQX® und Peppol angebunden. Der Berufsstand ist durch die E-Rechnungsplattform gut für die Zukunft gerüstet. Die E-Rechnungsplattform wird zukünftig die noch zu definierenden Anforderungen der Finanzverwaltung an das geplante Umsatzsteuer-Meldesystem erfüllen und mit allen bestehenden Plattformen kommunizieren können. Gleichzeitig sind in den Kanzleien noch mehr Anstrengungen nötig, um Mandantinnen und Mandaten auf die Plattform zu führen. Die vollen Effizienzvorteile lassen sich erst durch einen durchgängig digitalen Prozess realisieren. Ein zentrales Element ist die direkte Anbindung an DATEV Unternehmen online.

In diesem Zusammenhang hat DATEV die Mehrheit am Netzwerkspezialisten b4value.net übernommen. Der Aufsichtsrat war in die Entscheidung frühzeitig eingebunden und begrüßt die Beteiligung und die diesbezüglichen Investitionen für zukünftige technologische Anforderungen.

Portfolioentwicklung und Technologieshift

Die technologische Entwicklung in Richtung Cloud ist weder ein Trend noch ein einmaliger Hype. Sie ist ein disruptiver Prozess, der sämtliche Branchen und Wertschöpfungsstufen betrifft. Für den Berufsstand bietet die Entwicklung Chancen bei der effizienteren Zusammenarbeit mit Mandanten, beim ortsunabhängigen Arbeiten und gewährleistet ständige Aktualität der Software ohne Installationsaufwand. Die Datenhaltung in der Cloud ist zudem eine wichtige Voraussetzung zur Nutzung von KI.

Die Transformation stellt DATEV vor die große Herausforderung, die alte und die neue Welt zumindest zeitweise gleichermaßen zu bedienen. Auf dem Weg in die Cloud bleiben die On-Premises-Produkte weiterhin aktuell. Die Parallelität bedeutet aber, dass im Bestandsportfolio keine großen Funktionalitäten mehr hinzugefügt werden können. Auch sind Programmangebote, die wirtschaftlich und von den Anwenderzahlen her keinen nennenswerten Mehrwert für das Gros der Mitglieder bringen, zu hinterfragen und gegebenenfalls abzukündigen. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist der eingeschlagene Weg alternativlos. Wir sind im Aufsichtsgremium davon überzeugt, dass DATEV als Genossenschaft ihre Mitglieder auf dem Weg in die Cloud begleiten und unterstützen wird. Die Transformation ist sowohl zeitlich, personell als auch finanziell extrem herausfordernd.

Künstliche Intelligenz

Das Thema KI bleibt auch in der Zukunft weiterhin ein Schwerpunkt. DATEV fasst sich intensiv mit der verantwortungsbewussten Integration generativer KI in Arbeitsabläufe und der Nutzbarmachung für den Berufsstand, selbstverständlich unter Beachtung von berufs- und datenschutzrechtlichen Aspekten. Das Aufsichtsgremium unterstützt die diesbezüglich vom Vorstand forcierten Aktivitäten nachdrücklich. Die bisherigen Entwicklungen und Freigaben, darunter die Automatisierungsservices für Rechnungswesen und Bank, der Einspruchsgenerator oder LEXinform plus sind Beispiele für den erlebten Erfolg von DATEV-Anwendungen.

Weitere Schwerpunktthemen

Neben den genannten Schwerpunktthemen haben wir uns mit weiteren Einzelthemen und gesetzlichen Entwicklungen beschäftigt.

Der Vorstand hat uns monatlich schriftlich über die wirtschaftliche Entwicklung der DATEV berichtet. Auf dieser Grundlage konnten wir uns permanent über die Geschäftsentwicklung und -lage der DATEV informieren. Der Vorstand ging hierbei auch mit detaillierten Erläuterungen auf Planabweichungen ein.



Der anhaltende Fachkräftemangel führt im Berufsstand zu einer angespannten Lage, weshalb die Bundessteuerberaterkammer, der Deutsche Steuerberaterverband und DATEV im Jahr 2024 eine Fachkräfteinitiative gestartet haben, die durch eine Imagekampagne die Ausbildung zum Steuerfachangestellten bekannter machen und durch eine Unterstützungskampagne Steuerberatungskanzleien bei der Gewinnung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften helfen soll. Der Aufsichtsrat begrüßt die vom Vorstand getroffene ganzheitliche Strategie und den getroffenen Maßnahmenplan, verweist aber auch darauf, dass die Umsetzung nun bei Kammer und Verband liegen wird.

Durch die regelmäßige Berichterstattung des Vorstands über die strategischen DATEV-Projekte wurden wir sehr zeitnah in unternehmensinterne strategische Abläufe eingebunden. Die Entwicklung des DATEV-Produktportfolios in die Cloud und der damit verbundene Technologieshift ist gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten durch noch besser ineinandergreifende Prozesse, umfangreiche Kollaborationsszenarien und zunehmende Automatisierung für die Optimierung von Kanzleiprozessen alternativlos und wichtiger denn je. Für die Genossenschaft sind das große Herausforderungen, in die der Aufsichtsrat unmittelbar und stetig eingebunden war und die er weiter begleiten wird.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Berichtsjahr mit der Umsetzung des Corporate Governance Kodex für Genossenschaften beschäftigt.

Um die Besonderheiten der Genossenschaft angemessen abzubilden, befürworten wir die Umsetzung des vom Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. (DGRV) empfohlenen Kodex für Genossenschaften. Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir die Entsprechenserklärung zum Kodex für Genossenschaften abgegeben. DATEV übernimmt die Kodexempfehlungen mit einer Ausnahme, die der Erklärung entnommen werden kann.

Obwohl weder das Gesetz noch der DGRV-Kodex eine Informationspflicht über Höhe, Zusammensetzung und Entwicklung der Gesamtvergütung des Vorstands verlangen, wird jährlich im Rahmen der Vertreterversammlung darüber transparent Auskunft erteilt.

Um eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands zu gewährleisten, hat sich der Aufsichtsrat selbst dazu verpflichtet, alle Haupt- und Nebentätigkeiten sowie Ehrenämter und sonstige Interessenkollisionen gegenüber DATEV offenzulegen.

Rückvergütung 2024

Vorstand und Aufsichtsrat haben aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses für das Geschäftsjahr 2024 eine genossenschaftliche Rückvergütung in Höhe von 59,0 Mio. Euro beschlossen. Dies entspricht einer Rückvergütungsquote von 5,0 % des rückvergütungsfähigen Umsatzes. Angesichts der gewaltigen finanziellen Herausforderungen im technischen Umfeld beschäftigt sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Höhe der Rückvergütung als einer Möglichkeit der Innenfinanzierung.

Jahresabschluss 2024

Der Vorstand hat uns den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag fristgerecht vorgelegt. Der vorliegende Jahresabschluss der Genossenschaft zum 31. Dezember 2024, der Lagebericht, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurden vom Genossenschaftsverband Bayern e.V., München, geprüft.

Aufsichtsrat und Vorstand wurden unmittelbar nach Beendigung der Prüfung mündlich über das Ergebnis der Prüfung unterrichtet. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen oder wesentlichen Feststellungen. Für den Jahresabschluss 2024 und den Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat uns seinen Bericht über Art und Umfang der Prüfung (Prüfungsbericht) rechtzeitig vorgelegt.

Den Jahresabschluss 2024, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses der Genossenschaft haben wir pflichtgemäß geprüft und darüber umfassend beraten. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit den Prüfern des Genossenschaftsverbandes eine Reihe von Fragestellungen, einzelne Prüfungsergebnisse und das abschließende Gesamtergebnis ausführlich erörtert.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Jahresüberschusses haben wir zugestimmt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitgliedern des Vorstands und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DATEV im In- und Ausland für das im vergangenen Geschäftsjahr entgegengebrachte Vertrauen und ihren unermüdlichen Einsatz und das hohe Engagement.

Nürnberg, den 11. April 2025

DATEV eG

Aufsichtsrat

Nicolas Hofmann, Vorsitzender

Corporate Governance

Corporate-Governance-Bericht der DATEV eG mit dem Sitz in Nürnberg (nachfolgend „wir“, „uns“ oder „DATEV“ genannt) für das Geschäftsjahr 2024

Corporate Governance ist der Ordnungsrahmen für die Führung und Kontrolle unserer Genossenschaft. Die für DATEV relevante Corporate Governance sehen wir im

Corporate Governance Kodex für Genossenschaften



des DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. - mit Stand vom 18.09.2017 [1] (nachfolgend „DGRV-Kodex“ genannt) transparent und nachvollziehbar abgebildet. Wir unterstützen in ständiger Praxis die Empfehlungen und Anregungen des DGRV-Kodex.

Abweichungen von den Empfehlungen des DGRV-Kodex legen wir nach dessen Maßgaben offen.

Im Geschäftsjahr 2024 ist unsere Genossenschaft wie folgt von den **Empfehlungen** des DGRV-Kodex abgewichen:

- Ziffer 5.1.2: Ein im Geschäftsjahr 2020 verlängerter Vorstandsvertrag endet sieben Monate nach der Zeit, zu der der Vorstand das Lebensjahr vollendet hat, in dem er in die Regelaltersrente eingetreten wäre. Die Genossenschaft wünscht keinen unterjährigen Wechsel innerhalb eines Vorstandsressorts vor der Entscheidung der Vertreterversammlung über die Entlastung des ausscheidenden Vorstands (vgl. § 30 Abs. 1 der Satzung).
- Ziffer 5.4.1: Unsere Satzung regelt keine Altersbeschränkung für Aufsichtsratsmitglieder. Allerdings sieht die DATEV-Satzung in § 21 Abs. 1 Satz 3 eine eingeschränkte Möglichkeit der Wiederwahl von Aufsichtsräten der Anteilseignerseite vor.

Vorstand und Aufsichtsrat der DATEV eG weisen darauf hin, dass die Vertreter unserer Genossenschaft jährlich im Rahmen der Vertreterversammlung über Höhe, Zusammensetzung und Entwicklung der Gesamtvergütung des Vorstands informiert werden, obwohl dies weder das Gesetz noch der DGRV-Kodex verlangen.

Den Wortlaut des DGRV-Kodex können Sie im Internet unter der folgenden Adresse nachlesen:

www.datev.de/web/de/m/ueber-datev/das-unternehmen/corporate-governance/

[1] Die Fassung des Corporate Governance Kodex für Genossenschaften vom 18.09.2017 ist inhaltsgleich mit dem Revisionsstand vom 10.02.2019.

Erklärung zur Unternehmensführung

sh. Lagebericht

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Nach dem Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz) ist der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit im dreijährigen Turnus zu veröffentlichen. DATEV legt den Bericht freiwillig jährlich offen. Für den Zeitraum 2023 bis 2025 ist turnusmäßig wieder eine Pflichtveröffentlichung im Kalenderjahr 2027 vorgesehen.

Zielgröße Frauenanteil § 9 Abs. 3 GenG

Im Rahmen dieser gesetzlichen Vorgabe zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der DATEV-Vorstand im Jahr 2022 neue Zielgrößen festgelegt. Diese beziehen sich auf den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und sollen bis zum 30. Juni 2025 erreicht werden. Ebenso wurde ein unterstützender Maßnahmenkatalog im Vorstand abgestimmt und etabliert.

Frauenanteil in der ersten Führungsebene: Leitende Angestellte / Geschäftsleistung (Verantwortungsebene 2 und 3)

	Ist 31.12.2023	Ist 31.12.2024	Soll 30.06.2025
	24,7 %	26,9 %	30 %

Frauenanteil in der zweiten Führungsebene: Abteilungsleitung / Leitenede Beratung (Verantwortungsebene 4)

	Ist 31.12.2023	Ist 31.12.2024	Soll 30.06.2025
	26,6 %	29,1 %	30 %

Der vom Vorstand beschlossene Maßnahmenkatalog zur Stärkung von Vielfalt in Führung bei DATEV unterstützt auf verschiedenen Ebenen auch die Erreichung der Zielgrößen für Frauen in Führung. Zum Jahresende 2024 besagt die Prognose, dass die Zielgrößen für die VE 4 sowie die VE 2/3 zum 30. Juni 2025 nicht erreicht werden. Die Devise lautet daher: Nicht nachlassen, sichtbar und engagiert bleiben. Ein wichtiger Faktor ist die Einführung von Co-Leadership bei DATEV: Seit Januar 2024 haben sich mehrere Co-Leadership-Tandems gebildet, die erfolgreich dieses Führungskonzept mit ihren Teams umsetzen.



Die nächsten Zielgrößen beschließt der Vorstand Mitte des Jahres. Ergänzt werden alle Maßnahmen, um ein erweitertes Reporting, um Veränderungen sichtbar und messbar zu gestalten. Dieses Reporting findet mit dem internen Diversity Dashboard eine erste Abbildung für alle im Haus. Die erzielten Veränderungen wurden regelmäßig in Reviews geprüft und abgestimmt sowie an den Vorstand kommuniziert. Der Maßnahmenkatalog wird zum 30. Juni 2025 evaluiert und angepasst.

„Wir haben über die letzten Jahre gesehen, dass Frauen in den Führungsteams auf allen Ebenen neue Sichtweisen und Vorgehensweisen einbringen, von denen alle profitieren. Genauso werden unsere Perspektiven bereichert um neue Aspekte und Denkweisen, wenn wir Diversität in unseren Teams fördern. Flexibles Denken auf der Suche nach neuen Lösungsansätzen ist vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen wichtiger denn je.“ Jutta Rößner, Mitglied der Geschäftsleitung, Ecosystem & Enterprise Architecture Management

VERGÜTUNG MIT SOZIALKOMPONENTE

Im Rahmen von Gehaltsrunden, d. h. zwischen den Betriebspartnern ausgehandelten Gehaltsmaßnahmen, wurden in den vergangenen Jahren immer wieder Einmalzahlungen vereinbart, von denen Beschäftigte in niedrigeren Vergütungsgruppen relativ gesehen stärker profitierten. Um die Auswirkungen der Preissteigerungen abzumildern, haben wir zwischen Dezember 2022 und März 2024 drei Einmalzahlungen mit einem Gesamtvolumen von 3.000 Euro netto gewährt. Diese wurden an Stammmitarbeitende/Dual- und Verbund-Studierende in der Studienphase und Auszubildende ausgezahlt. Werkstudierende erhielten 500 Euro. Die Höhe der Einmalzahlung ist unabhängig von der Arbeitszeit der Mitarbeitenden, was vor allem Mitarbeitenden in Teilzeit zugutekommt (zwei Drittel davon sind Frauen).

Diversity & Transformation

DATEV positioniert sich als ganzheitlich nachhaltige und grüne Marke und macht dies nicht nur im dazugehörigen Markenwert deutlich, sondern auch im Rahmen der Strategieaktivierung 2024 zum Thema.

„DATEV will mit dem eigenen Handeln zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen, die den Bedürfnissen der Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft gerecht wird. Wir gestalten eine vielfältige und inklusive Arbeitswelt und setzen uns für die gleichberechtigte Teilhabe aller sowie die Entfaltung der eigenen Talente und Fähigkeiten ein. Dabei arbeiten wir aktiv gegen Diskriminierung und stärken soziale Gerechtigkeit.“ (Markenwert)

Diese Positionierung kommt auch in der aktualisierten Version des Code of Business Conduct zum Ausdruck.

Die Hashtags #ExploreTheBigPicture und #LetsRideTogether, die im CoCreationCamp das transformative Jahr 2024 zusammenfassen, werden als logische Konsequenz und Erweiterung der Genossenschaftsvision verstanden: führend in der Vernetzung des steuerberatenden Berufsstands, des Mittelstands und Dritter.

Die Stabstelle Diversity & Transformation richtet ihr Handeln nach dieser Vision aus und bleibt bei gesellschaftlichen und politischen Veränderungen intern und extern im konstruktiven Gespräch. Neben der ethisch-moralischen sowie wirtschaftlichen Verantwortung von DATEV spielen im Jahr 2024 rechtliche Aspekte in den Beratungen eine immer größere Rolle. Dabei die Anschlussfähigkeit zu gewährleisten, keine Kontaktabbrüche zu erleiden und daran mitzuwirken, die bestmögliche Lösung (inklusive, gleichberechtigt, fair ...) für ALLE zu erzielen, bestimmt unser Handeln.

KEINE GEWALT AM ARBEITSPLATZ

Die unter der Schirmherrschaft von CEO Prof. Dr. Robert Mayr agierende Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) professionalisiert sich weiter. Der Kreis der geschulten Personen wurde sukzessive erweitert, um mehr Perspektivenvielfalt zu bieten und die Zugänglichkeit zu erhöhen. Alle beraten und unterstützen die Beschäftigten in Fällen von psychischer oder physischer Gewalt, Diskriminierung und Rassismus oder anderen Grenzüberschreitungen, wie beispielsweise sexueller Belästigung. Für Hilfe suchende Beschäftigte und Opfer wurde eine niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit in einem geschützten Raum geschaffen, die schnelle und kompetente Unterstützung bietet. Dabei geht es nicht nur um Vorfälle, die intern geschehen, sondern auch um bedrohliche Situationen und Grenzüberschreitungen, die von Personen aus der Kundschaft oder außerhalb von DATEV ausgehen. Aktuell wird ein Reporting- und Berichtssystem erarbeitet und etabliert sowie die Struktur weiterentwickelt. Außerdem ist DATEV im Rahmen der Fachtage Bedrohungsmanagement Mittelfranken als Impulsgeberin aufgetreten zum Thema der Reflexion von unbewussten Vorurteilen in der Fallbearbeitung.

INKLUSIVE RAHMENBEDINGUNGEN

DATEV gestaltet aktiv inklusivere Rahmenbedingungen für Mitglieder, Kundschaft und die eigenen Beschäftigten. Diese bilden die Grundlage dafür, dass ALLE sich bestmöglich einbringen und mitwirken können. Inklusive Maßnahmen erleichtern Mitarbeitenden und Partner:innen den Zugang zur DATEV und unseren Produkten. Auch 2024 erfüllt DATEV die Schwerbehindertenquote (6,84%). Besonders stolz sind wir auf den hohen Anteil an Auszubildenden mit Behinderungen (13,11%).

Im Jahr 2024 schaffte DATEV mobile Induktionsschleifen für hörgeschädigte Personen an, die bei Großveranstaltungen eine gleichberechtigte Teilnahme ermöglichen. „Selbstflüchtbare Arbeitsplätze“, d. h. ebenerdig zugängliche Büros nahe einem Notausgang, wurden an zwei Standorten etabliert und fördern so das selbstbestimmte Arbeiten für Menschen mit Bewegungs- und Orientierungseinschränkungen.

Mit dem „Standard für Digitale Barrierefreiheit“ ist inklusive Software nun verbindlich. Das notwendige Know-how in der Softwareentwicklung wurde und wird künftig durch das engagierte Wirken des Teams Digitale Barrierefreiheit aufgebaut und das eigenverantwortliche Denken und Handeln in den Entwicklungseinheiten umgesetzt.

Auch in Bezug auf Sprache war Inklusion ein Thema: Für alle Mitarbeitenden werden seit diesem Jahr ein dynamisches Informationsangebot sowie regelmäßige Grundlagensessions zu inklusiver Sprache angeboten. Das Angebot unterstützt in der Verwendung von bewusster, verständlicher, respektvoller und rücksichtsvoller Sprache. Somit bietet es die Möglichkeit, eigene Sprachgewohnheiten und aktuelle Diskurse nachzuvollziehen.

NETZWERKE UND PLATTFORMEN ORGANISATIONALEN LERNENS

Es wurde abermals deutlich, dass die Zusammenarbeit mit Mitarbeitendennetzwerken essenziell für gelungene DEI-Arbeit ist. Die interne LGBTQIA+-Community alltogether@DATEV und die DATEV Women & Friends organisierten einen bewegenden Diversity Talk mit Caroline Farberger. Durch das engagierte Wirken von alltogether@DATEV war es möglich, das Ergebnis im PRIDE Champion Audit der UHLALA Group 2024 im Vergleich zur letzten Teilnahme 2022 fast zu verdoppeln. Mit 91,26% der erreichbaren Punkte ist DATEV 2024 PRIDE Champion mit goldenem Siegel.



Anzutreffen war DATEV unter anderem auf den Messen STICKS & STONES in Berlin und auf der COPETRI in Offenbach. Und DATEV hat selbst zu mehreren Plattformen organisationalen Lernens eingeladen: Zwei „DigiCamps“ boten viel Raum für Lernmomente und Vernetzung. Michal Oshman, Raúl Aguayo-Krauthausen und weitere Speaker:innen füllten digitale und physische Räume - und Köpfe. Ende des Jahres fand das sechste jährliche „CoCreationCamp“ statt. 200 Personen gaben insgesamt 24 Sessions, nahmen an ihnen teil und gestalteten so die Transformation von DATEV mit.

KOMMUNIKATION UND WEITERBILDUNG

Für nachhaltigen Erfolg ist wesentlich, dass Beschäftigte selbstbestimmt kontinuierlich weiterlernen, sich organisieren und entwickeln. Neben der Möglichkeit, sich in verschiedenen Communities of Practice zu engagieren, wurden gezielt Angebote initiiert, die die aktive Einbindung von Menschen mit vielfältigen Hintergründen und Erfahrungen stärken. Die Auseinandersetzung mit unbewussten Vorurteilen, das Reflektieren von Erfahrungen und Entscheidungen sind bei der Auseinandersetzung mit Diversity Equity & Inclusion (DEI) essenziell.

Der Diversity Talk und auch der Diversity Podcast sind etablierte interne Formate, die einen guten Einblick in die Perspektivenvielfalt bei DATEV geben. Besonders bereichernd wirkten die vielen Kolleg:innen, die bereit waren, sehr persönliche Geschichten und Themen zu teilen. Themen wie Depressionen, Trans* -Identität, Co-Leadership oder Gewaltprävention, die sich am Puls der Zeit orientieren und neue Perspektiven aufzeigen, wurden aufgenommen.

Besondere Highlights waren die beiden Ausgaben des Diversity Talks mit Ferda Ataman (Antidiskriminierungsbeauftragte des Bundes) und Prof. Dr. Yasmin Weiß (Professorin und Expertin für digitale Bildung). Beide Talks fanden hybrid statt - also vor Ort im DATEV IT-Campus und digital im Stream. Eine starke Zunahme der dezentralen Kommunikation beispielsweise über Corporate Influencer:innen ist wahrzunehmen.

Passenderweise wurden der Webauftritt #DATEVistbunt & #DATEVlernt erneuert, die Aktivität auf dem Karriereblog gesteigert und neu entstandene Mitarbeiter:innenstories veröffentlicht. Das Themenspektrum der Kommunikations- und Weiterbildungsmaßnahmen ist sehr breit und unterstützt die strategische Ausrichtung der DEI-Themen.

„DATEV ist ein Leuchtturm im Bereich Diversity, Equity und Inclusion“ Ferda Ataman, Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung

Gesundheit und Vereinbarkeit

„Die Aktion Kilometersammeln war ein beeindruckendes Beispiel dafür, was wir zusammen erreichen können. Über 170.000 Kilometer wurden von unseren Mitarbeitenden vom 5. Juni bis zum 31. August zurückgelegt - weit mehr als unser Ziel von 100.000 Kilometern. Diese herausragende Leistung ist nicht nur ein Beweis für den Teamgeist und die sportliche Begeisterung unserer Mitarbeitenden, sondern zeigt auch unser gemeinsames Engagement für einen guten Zweck.“ Dr. Michael Link, Mitglied der Geschäftsleitung, Human Relations

GESUNDHEIT BEI DATEV

Das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden steht im Fokus des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Neben gezielten Programmen und Initiativen fanden 2024 zahlreiche Aktionen, wie Impulsvorträge, Live-Koch-Events und Bewegungsaktionen, die die Gesundheit der Mitarbeitenden fördern, statt.

Mit der Aktion „Kilometersammeln“ motivierten wir von Juni bis August unsere Mitarbeitenden, möglichst viele Kilometer eigenständig zurückzulegen - sei es auf dem Rad, beim Laufen, Spazierengehen oder Schwimmen. Unser Ziel war es, gemeinsam mindestens 100.000 Kilometer zu erreichen, um nicht nur die eigene Gesundheit zu fördern, sondern auch für einen guten Zweck zu sammeln. Dank des großartigen Einsatzes und starken Sportgeists überreichten wir einen Spendenscheck über 10.000 Euro an den Behinderten- und Versehrtensportverein (BVSV) Nürnberg.

Um die Gesundheit der Auszubildenden zu fördern, boten wir Informationen und Workshops zum Umgang mit Stress, dem gesunden Umgang mit Social Media und die Bedeutung von erholsamem Schlaf an.

Das Thema mentale Gesundheit wurde bei einem digitalen Gesundheitstag mit unserem Kooperationspartner pme Familienservice in den Fokus gerückt. Der Tag bot wertvolle Impulse, spannende Vorträge und inspirierende Geschichten rund um das Thema mentale Gesundheit.

Zur Stärkung der Gesundheit der Mitarbeitenden trug unter anderem das Programm der Freizeitlernkurse bei, dessen Fokus auf Bewegungsangeboten zur Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen sowie Angeboten zur Stärkung der mentalen Gesundheit mit Themen wie Stress, Schlaf und gesunden Gewohnheiten lag.

VEREINBARKEIT BEI DATEV

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützten wir durch diverse Angebote und Veranstaltungen, um unseren Mitarbeitenden in verschiedenen Lebensphasen zur Seite zu stehen und eine gesunde Balance zwischen beruflichen Anforderungen, familiären Verpflichtungen und persönlichen Interessen zu fördern. Unterstützung boten verschiedene Austauschformate und Communities, in denen Themen wie Führen in Teilzeit sowie Vereinbarkeit aus Vätertsicht aus verschiedenen Perspektiven betrachtet wurden und Teilnehmende konkrete Tipps für eine gelungene Umsetzung erhielten.

Im Rahmen des offenen Online-Fishbowl-Formates diskutierten wir mit unserer COO Julia Bangerth die Herausforderungen und Entscheidungen im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Dieser Dialog bot wertvolle Einblicke und stärkte das Verständnis füreinander.

Infosessions zu Vereinbarkeitsthemen wie Teilzeit, Sabbatical oder das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) wurden durch neue Videoformate ergänzt, um den Mitarbeitenden die Möglichkeit zu bieten, sich zeit- und ortsunabhängig zu informieren.

Verknüpft wurden die Themen Gesundheit und Vereinbarkeit bei DATEV beim Buß- und Bettag, bei dem die Kinder unserer Mitarbeitenden an einem sportlichen Angebot teilnehmen konnten. Dabei wurden erstmals 70 Kinder vor Ort betreut und konnten verschiedene Sportarten ausprobieren.



KINDERBETREUUNGSKOSTENZUSCHUSS

Um die Mitarbeitenden auch finanziell bei der Kinderbetreuung zu unterstützen, zahlte DATEV im Rahmen eines aktiven Beschäftigungsverhältnisses für jedes Kind (geboren ab dem 1. Januar 2013) auf Grundlage des § 3 Nr. 33 EStG für bis zu 36 Monate einen steuerfreien Zuschuss in Höhe von maximal 100 Euro pro Monat. Im Jahr 2024 wurde der Zuschuss für 928 Kinder ausgezahlt, insgesamt 782.890,82 Euro.

Entgelttransparenzgesetz

AUSKUNFTSANSPRUCH § 10 ABS. 1 ENTGTRANSPG

Bei DATEV besteht ein mit den Betriebspartnern vereinbartes Gehaltssystem. Auf Basis von Stellenbeschreibungen sind die Funktionen einer Vergütungsgruppe zugeordnet. Das Stelligehalt jeder Vergütungsgruppe ist damit anforderungsgerecht und selbstverständlich geschlechtsneutral. Für das seit dem 1. Januar 2018 geltende Auskunftsverfahren nach § 10 Abs. 1 EntgTranspG besteht ein standardisierter Prozess, der mit den Betriebspartnern vereinbart und umgesetzt wurde. Die Möglichkeit, sich im Rahmen des Auskunftsanspruchs zu informieren, stieß bei DATEV nur auf sehr geringe Resonanz.

Kennzahlen

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten bestand 2024 aus 3.740 Frauen (2023: 3.641) und 5.215 Männern (2023: 5.073) sowie sechs divers geschlechtlichen Personen und einer Person ohne Angabe (jeweils im Mittel auf Basis der Bilanzstichtage). Durchschnittlich wurden im Jahr 2024 insgesamt 1.884 Frauen (2023: 1.848) und 4.555 Männer (2023: 4.442) in Vollzeit sowie 1.644 Frauen (2023: 1.584) und 589 Männer (2023: 570) in Teilzeit beschäftigt.

Frauenanteil in Verantwortungsebenen (VE) (31.12.2024)

VE 1 (Vorstand)	40,0 %
VE 2 und 3 (LA, GLTG)	26,9 %
VE 4*	29,1 %
VE 5*	35,3 %
Gesamt	33,4 %

* VE 4 / 5: umfasst fachliche, prozessuale sowie disziplinarische Führung

Frauenanteil (31.12.2024)

Auszubildende	25,3 %
Beschäftigte	43,7 %
Führungskräfte	33,4 %
Gesamt	41,7 %

Struktur der Beschäftigten (zu den Bilanzstichtagen)

31.12.2023

	männlich	weiblich	divers	Keine Angabe
Auszubildende	158	65	1	
Stammmitarbeitende VE 6	4.140	3.233	3	1
Führungskräfte / Fachberatung	861	407	1	
Gesamt	5.159	3.705	5	1
davon Teilzeit	580	1.601	1	

31.12.2024



	männlich	weiblich	divers	Keine Angabe
Auszubildende	173	59	1	
Stammmitarbeitende VE 6	4.203	3.267	4	1
Führungskräfte / Fachberatung	894	448	1	
Gesamt	5.270	3.774	6	1
davon Teilzeit	597	1.686	1	

sonstige Berichtsbestandteile

Die Gesellschaft erfüllt zum 31.12.2024 die Voraussetzungen nach § 11 Abs. 1 PublG zur Konzernrechnungslegungspflicht.

Angaben zur Feststellung:

In der Vertreterversammlung am 27.06.2025 wurde der Jahresabschluss festgestellt, sowie die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DATEV eG, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DATEV eG, Nürnberg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie den Entgeltbericht haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie des Entgeltberichtes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die uns zum Zeitpunkt des Bestätigungsvermerks vorliegenden sonstigen Informationen umfassen:



- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- den Corporate Governance Bericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- den Entgeltbericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Genossenschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 11.04.2025

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

Hubel, Wirtschaftsprüfer